

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 63. Sonnabends den 1. Juny 1822.

Bekanntmachung.

Der öffentliche Schwimm-Unterrichts-Platz ist vorläufig für diesen Sommer vor dem Nikolai-Thore, von dem zeitherigen etwas weiter hinauf gegen die Stadt zu, hinter der ehemaligen Scheeren-Bastion, und der öffentliche Bade-Platz vor dem Ziegelthore, hinter dem Königl. Kasernen-Holzhofe, ausgesteckt worden. Ersterer, wo der Königl. Schwimm-Meister Christoph Knauth die Aufsicht führen wird, ist hauptsächlich nur zum unentgeldlichen Schwimm-Unterrichte für die Schiffer-Söhne bestimmt, doch können auch hier so wie auf dem zweiten Platze vor dem Ziegelthore Badelustige, welche mit Badehabit oder Beinkleidern versehen sind, gegen Erlegung von $2\frac{1}{2}$ Sgr. Nom. Münze baden.

Die Badenden dürfen aber bei Strafe die ausgesteckten Stangen nicht überschreiten, und müssen sich in alle sonstige polizeiliche Anordnungen nach Anweisung des daselbst zur Aufsicht angestellten Schwimm-Meister George Knauth des jüngeren unbedingt fügen.

Außer diesen beiden Plätzen ist das Baden überall bei strenger Strafe verboten.

Breslau den 28sten Mai 1822.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

Berlin, vom 28. May.

Am 25sten dieses wurde auf dem Königlichen Schlosse die hohe Vermählung Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine, Tochter Sr. Majestät, mit Sr. Königl. Hoheit dem Erb-Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin gefeiert. Das einige Tage vorher ausgetheilte und hier im Auszuge folgende Programm enthält die Ordnung und die Folge der Feierlichkeiten.

Die Höchsten Herrschaften versammeln sich gegen 7 Uhr in dem rothen Zimmer Friedrichs des Ersten. Die Hofstaaten bleiben in der bolsirten Gallerie. Wenn Alles versammelt ist, wird die Krone aus dem Tresor abgeholt. Dieselbe wird durch 2 Beamte in desselben einem Kasten getragen, und von einem Offizier und zwei Garde du Corps, bis in das Vorzimmer des genannten Appartements escortirt. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm setzt die Krone auf das Haupt der Prinzessin Braut, in Gegenwart der Höchsten Herrschaften. Sie wird Ihrer Königl. Hoheit zu diesem Ende von der hierzu beauftragten Ersten Hof- und Staatsdame, Fräulein von Viereck, überreicht, welche Höchstderselben auch hülfreiche Hand bei der Befestigung derselben leistet. Während der Zeit stellen sich die in der bolsirten Gallerie versammelten Hofstaaten in der weiter unten von des Königs Majestät

befohlenen Ordnung auf. Ihre Ausführung ist dem, die Geschäfte eines Ober=Ceremonienmeisters versehenden Schloßhauptmann von Buch übertragen, welcher dann auf den von Sr. Majestät ertheilten Befehl, zum Anfange der Ceremonie, die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Ihren Plätzen hinführt. Die Ordnung des Zuges ist durch die Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Königs, unbeschadet und ohne Rücksicht auf den durch die Hausgesetze unter den einzelnen Mitgliedern der Königl. Familie bestehenden Rang, für diesesmal folgermaßen bestimmt worden: 1. In Abwesenheit des Ober=Marschalls, Grafen von der Goltz, eröffnet ihn der ihn vertretende Hof=Marschall von Maltzahn, mit dem großen Ober=Marschallstabe in der Hand. 2. Alle hier anwesende Königl. Kammerherren Paarweise, so daß die Jüngsten vorangehen. 3. Die Kavaliere Sr. Königl. Hoheit des Erb=Großherzogs von Mecklenburg=Schwerin. 4. Die von Sr. Majestät der Prinzessin Braut und dem Erb-Großherzoge zur Aufwartung gegebenen Kammerherren und Adjutanten. 5. Der Ober=Hofmeister von Schilden unmittelbar vor dem Hohen Brautpaare hergehend. 6. Das Hohe Brautpaar. Die Schleppe Ihrer Königl. Hoheit tragen vier Damen: 1) Fräulein von Kamcke; 2) Gräfin von der Schulenburg; 3) Fräulein von Bergh; 4) Gräfin von Hake. Die Erste Hof= und Staatsdame, Fräulein von Viereck, und die Ober=Hofmeisterin, Gräfin von Truchses, gehen seitwärts zu beiden Seiten der Schleppe. 7. Die großen Hof=Chargen, Paarweise. 8. Se. Majestät der König führen Ihro Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Cumberland. Die General= und Flügel=Adjutanten Sr. Majestät des Königs gehen hinter Sr. Majestät; die Damen folgen Ihro Königl. Hoheit. Die Schleppe wird von 2 Pagen getragen. 9. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg=Schwerin führen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm. 10. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz führen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Luise, Tochter Sr. Majestät. 11. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj., führen Ihro Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Anhalt=Dessau. 12. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl und Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht. 13. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert. 14. Se. Königl. Hoheit der Prinz August und Se. Durchlaucht der Herzog von Anhalt=Dessau. 15. Se. Hoheit der Herzog Karl von Mecklenburg=Strelitz und Se. Durchl. der Prinz Ludwig von Hessen=Homburg. 16. Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen=Kassel, Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Hessen=Kassel und Se. Durchlaucht der Fürst von Anhalt=Köthen=Pleß. Der Zug geht durch den Rittersaal und die daran stoßenden Zimmer bis zur Kapelle. In derselben befindet sich schon der die Trauung verrichtende Bischof Eylert, vor dem daselbst errichteten Altare, ihm zur Seite die Hofprediger 1) Theremin und 2) Sack. Sobald das Hohe Brautpaar in die Kapelle eintritt, gehen der Bischof und die beiden ihm assistirenden Hofprediger Höchstdemselben entgegen und begleiten Höchstdasselbe bis vor den Altar. Die Höchsten Herrschaften stellen Sich im Kreise um denselben, die Hofstaaten hinter diesen, in der Art, daß der Hof=Marschall von Maltzahn mit den Königl. Kammerherren an der Thür, durch welche die Königl. Herrschaften eingetreten sind, zu stehen kömmt. In dem Augenblicke, wo das Hohe Brautpaar die Ringe wechselt, werden im Lustgarten 12 Kanonen dreimal abgefeuert. Ein in dem Zimmer neben der Kapelle befindlicher Artillerie=Offizier giebt, vom Fenster aus, das Zeichen dazu. Nach ausgesprochenem Segen begeben Sich Se. Majestät und die Höchsten Herrschaften in eben der Ordnung, in welcher Allerhöchst und Höchstdieselben in die Kapelle eingetreten sind, nach den Zimmern Friedrichs des Ersten zurück. Das Hohe Brautpaar nimmt dort die Glückwünsche der anwesenden Höchsten Familie an. (Es folgt nun die Ordnung beim Spiel und der Tafel.) Gegen das Ende der Tafel stellen sich die großen Hof=Chargen und die funktionirenden Herren und Damen wieder hinter die Stühle Sr. Majestät des Königs und der übrigen Höchsten Herrschaften und treten Ihnen, wie zuvor, vor oder nach, sobald Allerhöchst= und Höchstdieselben

aufgestanden sind. Se. Majestät der König begeben sich nebst den Höchsten Herrschaften hierauf in den weißen Saal zurück. In demselben sind schon die Staats-Minister und die Wirklichen Geheimen-Räthe versammelt. Sobald sich Se. Majestät der König unter dem Thronhimmel gestellt haben, nähert sich der die Stelle des Ober-Marschalls versehende Hof-Marschalls von Maltzahn dem Hohen Brautpaare, und nachdem er Höchstdemselben angezeigt, daß Alles zum Fackeltanz bereit sey, beginnt letzterer in folgender Art: 1. Der die Stelle des Ober-Marschalls versehende Hof-Marschall, mit dem großen Marschallsstabe in der Hand, eröffnet denselben. 2. Ihm folgen die hier anwesenden Wirklichen Geheimen Räthe und Staats-Minister, Paarweise, nach dem Datum ihres Patents, so daß die Jüngsten vorangehen, mit großen weißen Wachsfackeln in der Hand, also: 1) der Wirkliche Geheime Rath Graf von Schladen; 2) der Wirkliche Geheime Rath von Heydebreck; 3) der Präsident des Ober-Tribunals von Grolmann; 4) der Staats-Minister und General-Lieutenant von Hake; 5) der Staats-Minister Graf von Bernstorff; 6) der Staats-Minister von Klewiz; 7) der Staats-Minister und General-Lieutenant Graf von Lottum; 8) der Ober-Kammerherr und Staats-Minister Fürst zu Wittgenstein; 9) der Staats-Minister von Schuckmann; 10) der Staats-Minister Graf von Bülow; 11) der Staats-Minister v. Kircheisen; 12) der Staats-Minister Freiherr von Altenstein; 13) der Staats-Minister von Brockhausen. 3. Das Hohe Brautpaar, welches unter Vortretung der gedachten Personen einen Umgang im Saale macht. Darauf nähert sich die Prinzessin Braut Sr. Majestät dem Könige, und nachdem Höchstdieselbe Se. Majestät durch eine Verbeugung zum Tanz aufgefordert, beginnt ein neuer Umgang. In ähnlicher Art tanzen Höchstdieselben mit allen Prinzen, welche sich im Zuge befunden, nach der von Sr. Majestät für diesen Tag befohlenen Ordnung. Se Königl. Hoheit der Erbgroßherzog tanzen darauf mit den dabei befindlich gewesenen Prinzessinnen. Nach beendigtem Fackeltanz begeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zurück nach den Zimmern Friedrichs des Ersten. Nachdem daselbst von der Ober-Hofmeisterin Gräfin von Truchses das Strumpfband ausgetheilt, und durch die Erste Hof- und Staatsdame, Fräulein von Viereck, den Beamten des Königl. Schatzes die Königl. Krone wieder überliefert worden, wird der ganze Hof entlassen.

Am 26sten begaben sich die Hohen Neuvermählten im feierlichen Zuge in die hiesige Domkirche, wo sie nach der von dem Hofprediger Sack abgelesenen Liturgie die Predigt des Hofpredigers Theremin anhörten. Nach beendigtem Gottesdienste nahmen Se. Majestät der König und die ganze Königl. Familie ein Dejeuner bei den Hohen Neuvermählten ein. Abends 6 Uhr war Gratulations-Cour bei Höchstdenselben und dann Polonaisen-Ball im weißen Saal.

Gestern am 27sten war große Mittagstafel bei Sr. Maj. dem Könige im Rittersaal und Abends Oper, Nurmahal oder das Rosenfest von Caschmir, die Musik vom Ritter Spontini. Ihro Königliche Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin wurden bei Höchstdero Eintritt in das Schauspielhaus mit den lebhaftesten Aeußerungen der Freude von dem zahlreich versammelten Publikum empfangen, welche sich noch beim Herausgehn erneuerten.

Se. Majestät der König haben dem General-Major und Inspector der Artillerie, v. Schmidt, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit dem Eichenlaube zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den General-Stabs-Arzt, Dr. Görcke, auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und dabei dessen, in einer langen Reihe von Dienstjahren an den Tag gelegte ausgezeichnete Verdienstlichkeit um das Militair-Medicinal-Wesen, durch außerordentliche Beweise der Allerhöchsten Gnade anzuerkennen geruhet. In seine Stelle ist demnächst, in Gemäßheit der frühern desfallsigen Allerhöchsten Bestimmung, der Königliche Leibarzt Dr. Wiebel, als wirklicher erster General-Stabs-Arzt der Armee und Chef des gesammten Militair-Medicinal-Wesens, so wie in allen übrigen damit verbundenen Funktionen, ganz in dem Umfang, wie

sie von dem General-Stabs-Arzt Dr. Görcke ausgeübt sind, von des Königs Majestät bestätiget worden.

Des Königs Majestät haben den Kommissarius bei der Katastrirung der Grundstücke, von Rolishausen zu Münster, zum Regierungsrath Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Lektor der brittischen Literatur an hiesiger Universität und Lehrer an hiesigen Gymnasien, Dr. v. Seymour, das Prädikat als Professor zu ertheilen, und das Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Bei der am 24sten und 25sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 45ster Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 13831 bei Muhr in Pleß; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 18445 bei Rolin in Stettin; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 29027 35341 und 68310 bei Joachim in Berlin, Gottschalk in Mk. Friedland und Howenehr in Königsberg in Pr.; 3 Gewinne zu 2500 Thlr. 16197 43273 und 56528 bei Lehmann in Halle, Leitgebel in Liegnitz und Berliner in Breslau; 1 Gewinn zu 1500 Thlr. auf No. 51488 bei Matzdorff in Berlin; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4410 7404 10034 11110 13920 17992 18490 19042 19547 21099 247[illegible]4 30245 30530 49344 54921 63118 64976 65044 66200 68595 und 76199 bei Matzdorff und 2imal bei Seeger in Berlin, zweimal bei Schreiber in Breslau, zweimal bei Alevin, Hirschberg und M. Moser in Berlin, bei Rolin in Stettin, Bleichröder in Berlin, Pape in Posen, J. L. Meyer und J. Meyer in Berlin, Guttmann in Krotoszyn, Jäckel in Neisse, Martens in Hirschberg, Benoit in Elberfeld, Sellow in Brandenburg, Hirschel in Züllichau und Salzmann in Frankfurt; 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4200 6955 9249 10365 11517 11859 12961 13147 13159 14147 15921 18441 18462 19893 20797 23379 26275 26918 27352 28007 28431 29735 30089 33695 35234 36791 39926 45639 49325 52834 53061 53580 57131 57570 58803 61064 62924 63681 72833 73401 und 76142 bei Michaelis in Berlin, Mentzel in Breslau, zweimal bei Burg, dreimal bei Matzdorff und dreimal bei Alevin in Berlin, Lehmann in Halle, Kaiser in Naumburg a. d. S., 2imal bei Seligmann in Coblenz, dreimal bei Rotzoll in Danzig, zweimal bei Leitgebel in Liegnitz, 3mal bei Rolin in Stettin, Appun in Bunzlau, Danziger in Fraustadt, Goldschmidt und A. Simonssohn in Berlin, Reinhardt in Danzig, Riedel in Liegnitz, J. L. Meyer in Berlin, Krätzer in Neuwied, Bacharach in Paderborn, J. Holschau jun. in Breslau, Guttmann in Krotoszyn, Alberti in Danzig, Löwenthal in Lissa, Hirsch in Stargard, Schreiber in Breslau, Reinbold in Cölln, Schlichteweg in Nordhausen und Hofmeister in Königsberg in Preußen; 76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 872 1003 2764 3339 3435 4210 7271 8661 10770 10956 11463 11999 13009 15766 16150 17177 17555 18591 18856 19465 21948 23011 24006 24830 24840 25135 27325 27409 27914 28201 28250 29804 31183 33882 35858 37195 38770 39865 41533 41723 42003 42435 42930 43061 43112 44405 44645 44920 47406 49129 50030 50046 51795 52269 52595 57972 58580 58871 59358 59401 60001 61234 62558 63473 63569 63879 64399 65799 66780 67000 69553 72185 72425 73541 74542 und 75712. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Paris, vom 18. May.

Am 15ten d. Mittags war Ministerial-Conseil. Se. Majestät präsidirten und die Versammlung dauerte bis 1 Uhr. Nach dem Conseil arbeitete der König mit dem General-Lieutenant Lauriston und dem Siegelbewahrer.

Ueber die Pariser Bürgerschaft, oder um genauer zu reden, da die Sache nicht dem deutschen Worte Bürgerschaft entspricht, über die Oligarchie der hiesigen Banquiers, Advocaten und Notarien, übt Hr. Lafitte einen fast unbegränzten Einfluß aus; einen Einfluß, welchen man mit dem frühern des Hrn. Necker vergleichen könnte, wäre er nicht solider; denn Neckers Einfluß war eine Art von politischer Schwärmerei, und hatte ein baldiges Ende; jener von Lafitte aber ist klingender Natur. Die größte Lobrede, welche der Revolution noch gehalten worden, ist die letzte Rede des Herrn Lafitte; sie war das Ultimatum des Stolzes unserer Oligarchen, und der Verachtung, mit der sie auf Alles herabsehen, was nicht Geld ist. Eine Stadt, wo der mobile Reichthum so hoch über alle andere Art von Besitz hervorragt, ist ein offener Crater von Revolutionen, ließe man ihn gewähren, und

schaffte man ihm nicht überall Gleichgewichte in den Provinzen. Jede andere Sucht befriedigt mehr oder minder der Genuß, aber Goldlust ist unersättlich, ein schärferer Sporn für die Menschen als selbst die Wollust, eine Art von Brand, welcher die höheren Geistesgaben verzehrt, und die Menschen tief hinab führen kann von ihrer intellectuellen Höhe. Was unsere hiesigen Oligarchen zornig macht, ist ein gewisses Ideales, welches den Trümmern der alten Gesellschaft noch übrig bleibt; und welches sie verächtlich parchemins, Ahnenstolz, Absonderung, eitle Dummheit, Unnutzen nennen, während sie auf ihren materiellen Werth besonders pochen. — Hr. Gaspard Got, den die Liberalen hier emportragen, ist ganz der Mann des Hrn. Lafitte, durch den er auf eine untergeordnete Klasse von kleinern Handelsleuten und Patentirten einwirkt. Herr Benjamin Constant ist Lafitte's offizieller Schriftsteller. — So wie Lafitte sich die Hauptstadt, und die ganze mobile Handelsrepublik zugetheilt hat, so sind viele Ankäufer bedeutender Nationalgüter in das Domaine des Hrn. d'Argenson gefallen, und diese beiden Deputirten sind es, welche eine Art von überwiegender Gewalt über die ganze liberale Klasse in Frankreich ausüben, in welcher Klasse Viele, ob ihres schneidenden Tones, ihrer Arroganz und Anfeindung alles was nicht sie ist, eher den Namen der illiberalen verdienten.

Der Seeminister hat unterm 11ten an die Handelskammer zu Havre geschrieben: „Sie melden mir, daß nach authentisch scheinenden Nachrichten kein Zweifel übrig scheine, daß General Boyer Embargo auf die französischen Schiffe gelegt habe und wünschen zu wissen, bis zu welchem Grade Feindseligkeiten zu besorgen seyn und was unsere Seefahrer in Beziehung auf St. Domingo in Acht zu nehmen haben möchten. Zuvörderst muß ich Ihnen erwiedern, daß mir über ein Embargo keine Nachricht zugekommen ist, und sollte wider alle Erwartung eine so gewaltthätige Maaßregel genommen seyn, so könnte es doch nur für den Augenblick geschehen und sie müßte nothwendig fast zugleich wieder zurückgenommen worden seyn, indem sie nur auf unendlich unrichtige Berichte hatte begründet seyn können. Als der Herr Contreadmiral Jacob, einstimmig mit dem General-Lieutenant Grafen Donzelot, bei seiner Abfahrt nach Frankreich, mit einem Theil der Schiffe unter seinem Befehl nach der Halbinsel Samana segelte, hatte er keine Absicht und konnte keine andere haben, als, Franzosen, Einwohnern, welche eine plötzliche Aenderung der Herrschaft erschreckt hatte, Hülfe anzubieten. Er hat sich auf diese ehrenvolle Mission beschränkt, die sicher nicht der Art war, irgend eine Besorgniß oder Mißtrauen erregen zu können, und wenn sie auch, was nicht sehr wahrscheinlich ist, in den ersten Augenblicken falsche Auslegungen veranlaßt haben sollte, werden diese doch bald haben verschwinden müssen. Ich nehme also nicht an, daß ein vorübergehendes Ereigniß, das nicht zu dem Benehmen paßte, welches die königl. Schiffe in allen Meeren beobachten, irgend eine schlimme Folge habe haben können. Die Sachen befinden sich durchaus in dem Zustande wie zuvor, unsere Beziehungen zu allen Häfen Amerika's betreffend; das rechtliche Benehmen der Regierung verschafft den Schiffen in allen diesen Häfen eine günstige Aufnahme; sie werden auch von unsern Kreuzern, welche so viel Klugheit als Thätigkeit beweisen, kräftig geschützt; wir haben also Grund anzunehmen, daß unsere Lage sich in keiner Beziehung ändern werde und daß unsere Expeditionen fortwährend in ganz Amerika der gleichen Sicherheit genießen werde." — Eine Zeitung zieht aus dieser Mittheilung den Schluß, daß Samana doch wirklich im Besitz Boyers war, als Admiral Jacob dort erschien; bemerkt aber, daß der Minister den Umstand, daß Schwarze an Bord der französischen Schiffe genommen worden seyn sollen (die in jenem Falle nicht mehr Sclaven, sondern freie Haitier waren) ungewiß lasse, welches denn Raum zu Besorgnissen und Zweifeln übrig lasse.

Der Marschall Beresford hat sich wirklich dieser Tage in Brest auf einer deshalb hingekommenen englischen Brigg eingeschifft.

Am 8ten d. hat ein furchtbares Unwetter in 25 Communen des Departements der Yonne einen unsäglichen Schaden angerichtet. Platzregen, Hagelschlag und Sturm haben die Wein-, Korn- und Heu-Erndte dieser Communen gänzlich vernichtet.

Zwölf Soldaten des Schweizer-Regiments von Wimpfen, welches zu Barcellona entlassen worden, sind auf dem Wege nach ihrer Hei-

mats unsere Grenze passirt. Sonderbar, daß unter den 12 Soldaten dieses Schweizer-Regiments nur ein Schweizer war; die übrigen sind alle anderwärts zu Hause.

Der Contre-Admiral Halgan meldet dem Grafen v. Forbin seine Ankunft in Toulon, aus Athen in 28 Tagen. Der königl. Consul, Hr. Fauvel, wohnte dort mitten im Kriege, von Türken und Griechen geachtet. Diese belagerten und beschossen die Akropolis; das Parthenon ist also vielleicht schon vernichtet. Der Admiral bringt einige der geretteten schönen Basreliefs von der Laterne des Demosthenes, einem choragischen Monument von Lysikrates, mit.

Lyon, vom 11. May.

In den drei Arondissements hiesiger Stadt sind gestern die HH. Delphin, Delhorme und General Lapoype gewählt worden. In dem Augenblicke, als die Ernennung des Hrn. Delphin verkündigt wurde, ertönte von allen Seiten des Saals der Ausruf: Es lebe der König! einige Individuen antworteten mit Pfeifen, auch wurde der Ausruf: Es lebe Corcelles! dazwischen vernommen. Allein als man im Begriffe war, den Saal zu verlassen, schien der Ausruf: Es lebe Corcelles! Es lebe die Charte! sich mehr auszudehnen, man hörte sogar aufrührerische Ausrufungen, die aber schnell unterdrückt wurden. Auf dem Platze des Terreaux hatte sich eine ziemlich zahlreiche Gruppe gebildet; in aller Eile trafen 12 bis 15 Soldaten ein, um allenfallsigen Unordnungen vorzubeugen; indessen erlaubte ihre geringe Anzahl ihnen nicht, mit Nachdruck zu Werke zu gehen. Ein achtungswürdiger Greis, ein Royalist, wurde von einem Haufen Wüthender zur Erde geworfen und mit Füßen getreten; man wollte ihn zu dem Ausrufe zwingen: Es lebe die Charte allein! Die Wünsche, welche diese Herren für die Constitution hegen, mögen ihr Verdienst haben, allein wenn sie ungehindert rufen: Es lebe die Charte! so sollten sie doch diejenigen, welche rufen: Es lebe der König! nicht so roh behandeln. — Nach dreiviertelstündiger Gährung, während welcher mehrere Personen zu Boden geworfen und mißhandelt wurden, kamen das Regiment Chasseurs der Somme und die Gensd'armerie herbei; nach und nach trafen auch noch andere Regimenter ein. Diese imposante Macht schien selbst den Tollkühnsten Furcht einzujagen.

Aus Frankreich, vom 12. May.

Es herrscht in den Provinzen, wie in der Hauptstadt, eine finstere Stille, die seltsam mit dem National-Charakter contrastirt, und vielleicht nichts Gutes vermuthen ließe, wenn die Franzosen aller Revolutionen nicht durchaus müde wären. Die Ultra's glauben deswegen ohne Gefahr sich den ausschweifendsten Hoffnungen hingeben zu können. Schon sehen sie sich als die unumschränkten Herren von Frankreich an, die selbst auswärtigen Schutz entbehren können. „Wir haben den Herzog von Richelieu geduldet, sagen sie, so lange uns eine gewisse Protection nothwendig war; jetzt würde uns diese in unserm Fluge nur hindern, darum haben wir den guten Herzog bei Seite geschoben!" — Die Herren könnten sich wohl stark verrechnen; auch geben sie sich nur von einer Seite das Ansehen der Selbständigkeit, weil sie auf der andern sich stärker haben fesseln lassen. — Man würde sehr irren, wenn man glaubte, daß die Intriguen, die uns in die Irre führen, durchgängig in Frankreich selbst ihren Ursprung hätten. Das große Spiel, das gegenwärtig gespielt wird, wird wohl einmal offenbar werden.

London, vom 17. May.

Am 8ten und 9ten d. wurden im Unterhause die Debatten über die in Hinsicht des Korn-Gesetzes zu treffenden Maaßregeln fortgesetzt. Das Resultat dieser wichtigen Verhandlungen ist Folgendes: „Das jetzt bestehende Korn-Gesetz hört auf, wenn Weizen den Durchschnittspreis von 80 Sh. pr. Quarter erreicht hat. Das Minimum des Durchschnittspreises für Weizen ist 70 Schill. pr. Quarter, für Roggen, Erbsen, Bohnen 46 Schill.; Gerste 35 und Haser 25 Sh. pr. Quarter. Der Einfuhr-Zoll auf fremden Weizen ist 12 Sh. pr. Quarter, wenn unter 80 Sh., und ein additioneller Zoll von 5 Sh. für die ersten 3 Monate der erlaubten Einfuhr. Von 80 bis 84 Sh. 11 P. 5 F. Zoll und für die ersten drei Monate eine Zulage von 5 Sh. Von 85 Sh. und darüber 1 Sh. Zoll. Der Einfuhr-Zoll auf Roggen, Bohnen und Erbsen ist, wenn der Preis unter 53 Sh. 8 Sh., mit einer

Zulage von 3 Sh. 6 P. für die ersten 3 Monate. Von 53 bis 55 Sh. 11 P. — 3 Sh. 6 P. und für die ersten 3 Monate noch 3 Sh. 6 P. Von 56 Sh. und mehr — 8 P. Zoll pr. Quarter. Der Einfuhr-Zoll auf Gerste, wenn der Preis unter 40 Sh. pr. Quarter ist, 6 Sh. mit 2 Sh. 6 P. Zulage für die ersten 3 Monate. Von 40 bis 42 Sh. 5 P. pr. Quarter 2 Sh. 6 P. und eine Zulage von 2 Sh. 6 P. für die ersten 6 Monate. Von und über 42 Sh. 6 P. pr. Quarter, 6 P. Zoll. Hafer, unter 28 Sh. pr. Quarter, 4 Sh. Zoll, mit einer Zulage von 2 Sh. für die ersten 3 Monate. Von 28 Sh. bis 29 Sh. 11 P. pr. Quarter 2 Sh. Zoll, mit einer Zulage von 1 Sh. Von 30 Sh. pr. Quarter 4 P. Zoll pr. Quarter. — Als über dieses Resultat, welches den Vorschlag des Marquis von Londonderry enthält, abgestimmt wurde, waren für den Vorschlag 218, gegen denselben nur 36 Stimmen, so daß der Marquis eine Mehrheit von 182 Stimmen auf seiner Seite hatte.

Im Unterhause wurde am 10ten d. die Canningsche Bill wegen Aufnahme der römisch-katholischen Pairs ins Oberhaus zum zweitenmale verlesen, wie es durch eine Mehrheit von 12 Stimmen festgesetzt worden war. Die Debatten waren interessant, vorzüglich zogen die Reden Hrn. Cannings und seines Gegners, des Staats-Secretairs Peel, wie das erstemal, die Aufmerksamkeit des Hauses auf sich. Man ist sehr begierig zu sehen, welches Schicksal die Bill, wenn sie im Unterhause passirt, im Oberhause haben wird, da die Sache recht eigentlich die Rechte des Hauses der Lords angeht.

Der Antrag des Hrn. Hume in Betreff der Verwaltung der jonischen Inseln ging dahin, daß da die Tractaten festsetzten, daß die Militair-Ausgaben für die Inseln aus deren Einkünften bestritten werden sollten, es aber erhelle, daß Großbrittannien große Geldzulagen gemacht habe, Se. Majestät um Anbefehlung einer Untersuchung dieserhalb, so wie über den Zustand jener Verwaltung, die Ursachen des allgemeinen Mißvergnügens der Jonier, die zahlreichen Verbannungen und Verhaftungen und die Ursachen der verordneten Entwaffnung und der Erklärung des Kriegs-Gesetzes ersucht würden. — Hr. Wilmot beschwerte sich, daß Hr. Hume nun drei Stunden lang nichts gethan habe, als wörtlich und der Reihe nach zu wiederholen, was er in der vorigen Session vorgetragen, wo sein Antrag mit 90 gegen 20 Stimmen verworfen worden. Der Tractat von Paris sey befolgt und die Kosten von jenen Inseln wären, so weit es reichen wollen, aus deren Einkünften bestritten worden. Die Verwaltung des Sir T. Maitland verdiene, genau untersucht und die Umstände wohl erwogen, das höchste Lob. Daß er die strengste Neutralität beobachtet, erhelle aus dem, daß Türken und Griechen gleich sehr mit ihm unzufrieden wären. — Die von Hrn. Hume vorgeschlagenen Resolutionen wurden mit 152 gegen 67 Stimmen verworfen.

Am 16ten d. schlug Hr. Warre acht Resolutionen, die Gesandtschaft in der Schweiz betreffend, vor. Ueber die sieben ersten, eine Recapitulation der desfallsigen Thatsachen seit 1750 enthaltend, wurde auf Antrag des Lord Londonderry die vorläufige Frage beschlossen, und die achte: daß die Kosten dieser Gesandtschaft ohne Nachtheil für den Staatsdienst auf den Fuß wie bei der Ernennung des Lord R. Fitzgerald und wie vor der Ernennung des Hrn. W. W. Wynn zurückgeführt werden könnten, mit 247 gegen 141 verworfen.

Auf Antrag des Hrn. Canning geschah heute im Unterhause die dritte Lesung der katholischen Peers-Bill. Ehe solche passirte, sagte Hr. Peel: er erachte die Bill für so völlig im Hause erwogen, daß er seine ferneren Einwendungen, die er gleichwohl nicht zurücknehme, zurückhalte. Hr. Canning complimentirte ihn darüber und Sir T. Lethbridge stattete Gott einen feierlichen Dank dafür ab, daß die Verfassung des Landes noch aus König, Lords und Gemeinen bestehe. Hiemit passirte die Bill und wurde ins Oberhaus gesandt.

Zufolge der dem Unterhause vorgelegten offiziellen Documente sind seit der Erneuerung der Fremden-Acte am 24. July 1820 nur vier Individuen aus dem Lande geschickt worden. Die Anzahl der sich in England aufhaltenden Fremden von allen Nationen wird auf 25,000 angegeben.

Man spricht hier wieder von neuem von der Vermählung des Königs mit der Kronprinzessin von Dänemark, und will wissen, daß

im Departement des Lords Oberkammerherrn große Vorkehrungen dazu getroffen werden. Ohne die Gewißheit der Nachricht verbürgen zu wollen, können wir nur so viel sagen, daß von Seiten der Pairesses Bestellungen zu einer bevorstehenden hohen Vermählung gemacht werden. Anfangs soll die Prinzessin von D. dieser Verbindung entgegen gewesen seyn, hat sich aber dazu bereden lassen. Es heißt allgemein, die Trauung werde in London Statt finden, von da sich das hohe Paar nach Hannover ꝛc. begeben und über Paris nach London zurückkommen werde.

Der junge Graf St. Marsan ist aus Lille über Ostende hier angekommen.

Am 13ten d. hat die Südsee-Compagnie beschlossen, mit der Regierung über die Pensionenzahlung zu unterhandeln, und ihr Capital, welches jetzt 3,003,000 Pfd. Sterl. ist, zu verdoppeln.

Die afrikanische Gesellschaft, deren Zweck ist, den Sclavenhandel gänzlich abzuschaffen, hatte am 10ten ihre Jahres-Versammlung. Nach ihrem Berichte weigert sich Portugall geradezu, diesen Bluthandel seinen Unterthanen zu verbieten. Unter französischer Flagge segelten im October v. J. 9 mit Sclaven befrachtete Schiffe bei Cape Mount vorbei. Ein brittisches Kriegsschiff ertappte das französische Sclavenschiff Le Succes, führte es nach Mauritius (Isle de France), wo dasselbe condemnirt wird; in demselben befanden sich 344 Sclaven, denen man die Freiheit schenkte; der Capitain desselben sagte aus: Zu Bourbon wären noch 24 andere Schiffe für denselben abscheulichen Zweck ausgerüstet. Die Assecuranz betrage nur 15 bis 20 pCt. und es seyen bei jenem Sclavenhandel 200 bis 400 pCt. zu gewinnen. Der General Bolivar hat feierlich gelobt, im freien Südamerika keinen Sclavenhandel zu dulden; in Surinam werden, trotz der königl. niederländischen Verbote, jährlich noch Tausende von Sclaven eingeführt; der Congreß der Vereinigten Staaten hat dies ehrlose Gewerbe dem Seeraube gleichgestellt. In Europa war der König von Dänemark der erste Souverain, der diesen widernatürlichen Handel in seinen Staaten untersagte.

Der Tod des Erzbischofs von Armagh und Primaten von Irland in voriger Woche ist durch eine unglückliche Verwechselung der Medizin veranlaßt worden. Der Portier des Hauses hatte ein Recept zu einer flüßigen Materie zum Einreiben in die Apotheke getragen. Dies war ein Opiat. Es wurde zugleich mit der für den Erzbischof verschriebenen Medizin ins Haus gebracht, und da beides von einerlei Farbe war, so verwechselte der Bediente die Gläser und überbrachte das falsche der Gemahlin des Erzbischofs, welche, um den Kranken besorgt, das Ganze sogleich in ein Glas schüttete und dem Patienten eingab. Nach einer Weile fiel der Erzbischof in eine gänzliche Betäubung, aus welcher er, trotz aller angewandten Mittel, nicht wieder erwachte.

Nach der Times wird im Monat Juny in Florenz ein Congreß gehalten werden, auf welchem die Streitigkeiten zwischen Rußland und der Türkei ausgeglichen werden sollen.

Auch bei uns, wie auf dem Continente, zetteln die Knaben Verschwörungen an. So hatten sich 50 Meilen von Dublin die Zöglinge einer Schule verabredet, den Director und alle seine Gehülfen zu vergiften. Sie wollten das Schulgebäude mit Pulver in die Luft sprengen und sich dann nach Italien flüchten — wahrscheinlich um gemeinschaftliche Sache mit den Carbonari's zu machen. — Der Rücken ꝛc. wird gehörig büßen müssen, was der Kopf verschuldet hat.

Man meldet vom 12. Februar aus Montevideo, daß dort durch die portugiesischen Behörden eine schwere Contribution auf die Einwohner gelegt war, die sich für angesehene Kaufleute auf 5000 S. den Kopf, in ein paar Fällen sogar auf 10,000 belief. Man hielt diese Maaßregel für ein Vorzeichen des Abzugs der portugiesischen Truppen.

Durch Verunglückung eines Packetboots aus Newyork ist es gekommen, daß wir die amerikanischen Zeitungen unvollständig haben; es ist aber aus den angekommenen deutlich abzunehmen, daß der Congreß die Anerkennung der südamerikanischen Staaten förmlich beschlossen habe, und zwar mit Widerspruch nur Einer Stimme, der des Hrn. Garnett aus Virginienten, dessen Einwendungen die Mehrheit die Aufnahme in das Journal der Sitzung weigerte, die er aber in den Zeitungen abdrucken ließ.

Nachtrag zu No. 63. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 1. Juny 1822.)

Madrit, vom 7. May.

Der König führt in Aranjuez das Leben eines Privatmannes. Dem Cavallerie-Regiment Almanza ist die Sorge für die Person Sr. Majestät anvertraut. Wenn der Monarch in der Umgegend spazieren fährt, läßt er sich nicht von der gewöhnlichen Escorte des Regiments, sondern nur von einigen Feldjägern begleiten. Gleichwohl schickt der Oberst immer in einiger Entfernung Sr. Majestät Cavallerie-Piquets nach, damit kein Ueberfall erfolge. So heißt es; andere wollen einen verschiedenen Grund angeben.

Man will wissen, Se. Majestät hätten, im Augenblick, als das Todesurtheil über den Abuelo vollzogen werden sollen, den Justizminister aufgefordert, dahin zu wirken, daß die Strafe für ihn in einige Jahre Galeerenstrafe verwandelt werde; Se. Excellenz habe, ungeachtet der Aufwallung, worin sich alle Gemüther befinden, das Verlangen des Königs in Erfüllung gebracht. Wenigstens ist gewiß, daß das Leben des Abuelo gerettet worden. Es heißt, derselbe Schritt sey für Elio geschehen und seine Sache werde gar nicht zum Spruch kommen. Heute will man auch wissen, es sey auf dieselbe Unterlegung geschehen, daß die Territorial-Audienz die Todesurtheile aus erster Instanz über die verschiedenen Conspiranten von Burgos auf Gefängniß und Verweisung gemildert habe.

Der erste Artikel des Decretes wegen der Herrenrechte, welcher ebenfalls angenommen worden ist, lautet: „Zur Verhütung aller Zweifel bei Auslegung des Decretes der allgemeinen und außerordentlichen Cortes, vom 6. August 1811, wird erklärt, daß durch jenes Decret alle persönliche und sächliche Frohndienste, so wie alle Privilegien und diesen anklebenden Rechte, die ihren Ursprung von einem Jurisdictions- oder Lehnrechte herschreiben, aufgehoben worden sind, indem die früher so genannten Herren weder solche zu fordern befugt, noch die Völker solche zu leisten verpflichtet sind.“

Der Ausschuß, der sich mit der politischen Lage Spaniens beschäftigt, wird nächstens Bericht abstatten, und den wahren Grund der Unruhen, die man im Lande unterhält, aufdecken. Man schreibt sie größtentheils der Geistlichkeit zu, und ist auf Mittel bedacht, ihr noch mehr von ihrem Einkommen zu entziehen, weil sie dieses Einkommen gegen die Constitution verwendet.

Der spanische Staats-Secretair der Finanzen hat in der Sitzung der Cortes am 5ten März d. J. einen offiziellen Bericht über die spanischen Anleihen mitgetheilt. Diesem zufolge ward den Cortes im Anfang der Sitzung 1821 angezeigt, daß bereits das Jahr zuvor durch die Regierung eine Anleihe (die von 1820) mit den Häusern Lafitte & Comp. und Ardouin, Hubbard & Comp. in Paris unter günstigen Resultaten contrahirt sey. Ein Dekret der Cortes vom 27. Juny 1821 ermächtigte die Regierung, um die Angelegenheiten des gegenwärtigen Finanz-Jahrs zu erfüllen, zur Erhebung einer Anleihe von nicht mehr als 200 Mill. Realen (12 Mill. Rthlr.)

Die Commissairs sind schon ernannt, welche nach Amerika gehen sollen, um wo möglich die wichtigen Angelegenheiten unserer alten Besitzungen in der neuen Welt in Ordnung zu bringen, und sey es auf diese oder jene Weise, dem unglücklichen Kriege, den wir in diesen entfernten Gegenden schon so lange unterhielten, endlich ein Ziel zu setzen. Wie es heißt, bereitet die Regierung ein an die verschiedenen Cabinette Europa's adressirtes Manifest vor. Dieses soll das Benehmen darstellen, welches die Regierung in Hinsicht der Colonien zu beobachten gesonnen ist. Die in den letzten Sitzungen der außerordentlichen Cortes genommenen Beschlüsse sollen dabei zur Basis dienen.

Herr Gallano wurde bekanntlich als Landeshauptmann von Cordova unter Anklage gestellt, wegen geübten ungebührlichen Einflusses auf die Wahlen in Lucena; kurz darauf wählte ihn Cadix zum Abgeordneten. Da der Ober-Gerichtshof sich geweigert hat, dem Gerichte der Cortes die Acten jene Anklage betreffend, auszuliefern, so trug dieser Tage Hr. Saavedra auf Untersuchung durch eine

Commission an, ob nicht der gesammte Ober-Gerichtshof unter Anklage zu stellen sey? Er bediente sich über diese höchste Instanz der Monarchie der lebhaftesten Ausdrücke; sein Antrag ward nach einer warmen Debatte mit 64 gegen 53 Stimmen angenommen. Nun wollen sich, wie man vernimmt, sämmtliche Glieder des Obergerichtshofes vor dem Congreß einstellen und gegen jenen Beschluß Protest einlegen. Es befinden sich unter ihnen fünf gewesene Cortesmitglieder, nämlich vier aus der constituirenden Versammlung von Cadix und Hr. Giraldo, der noch am 14. Febr. den Cortes präsidirte.

Die Cortes haben beschlossen, daß die Regierung wider den Bischof von Ceuta und alle, die sich im gleichen Fall der Widersetzlichkeit befinden, die Maaßregel der Deportation und Gütersequestration ergreifen könne.

Rom, vom 8. May.

Se. Heiligkeit der Pabst ist wieder von einer Krankheit befallen. Die Furcht für das theure Leben Sr. Heiligkeit, bei dessen hohen Alter, wächst täglich. Im Todesfalle dürften dem Kirchenstaate große Veränderungen bevorstehen.

Bahia, vom 23. Februar.

Wir haben hier unangenehme Auftritte zwischen den portugiesischen und den eingebornen Truppen erlebt. Die neue Junta ernannte den Obersten eines brasilischen Regiments zum Ober-Befehlshaber der Armee; es erschien aber ein Befehl von den Cortes in Lissabon, nach welchem dieser Posten einem portugiesischen Offizier übertragen werden sollte. Die Junta befolgte diesen Befehl aber nicht, obgleich der brasilische Oberst sich bereit erklärte, seine so eben angetretene Stelle wieder niederzulegen, und obgleich es auch schien, daß das Volk nichts gegen diese Abänderung einzuwenden hatte. Es trat nun, so zu sagen, ein Interregnum bei der Armee ein, welches zu öftern Streitigkeiten und Scharmützeln zwischen den beiderseitigen Truppen Veranlassung gab. Das Fort S. Pedro war von einem Corps Brasilianer besetzt, welche auf die Portugiesen schossen, daß leztere endlich das Fort erstürmten und die Brasilianer vertrieben. Die Anzahl der Todten und Verwundeten von beiden Seiten hat man bis diesen Augenblick noch nicht erfahren, doch werden sich die Portugiesen auf die Länge, wegen Mangel an Lebensmitteln, nicht halten können.

Türkei und Griechenland.

Man fängt aus vielerlei Gründen an — heißt es in Nürnberger Blättern unter dem Artikel Frankfurt den 19. May — immer mehr der Meynung zu werden, daß weder ein Krieg noch eine Einmischung der christlichen Mächte in die innern Angelegenheiten der Türkei Statt finden werde, so daß nichts übrig zu bleiben scheint, als den Griechen zu wünschen, daß es ihnen gelingen möge, sich selbst, ohne fremden Beistand, zu helfen und von dem Joche ihrer barbarischen Unterdrücker zu befreien.

Ueber den Zustand des Innern des türkischen Reichs enthalten die neuesten Blätter folgende Nachrichten:

Smyrna, vom 15. April.

Der Spectateur vom 13ten giebt aus Briefen von Thessalonich bis zum 6ten Nachricht von dem Aufstande der griechischen Dörfer am Olympos. Er meldet ferner: „Die Stadt Negropont ist nicht eng eingeschlossen, sondern bloß berennt. Karystos aber wird sehr bedrängt von dem Bischofe von Andros an der Spitze einer großen Zahl Insulaner und von Odysseus, der 600 Hellenen und eben so viel Mainotten commandirt, die Beizade Elias, Sohn des Petro-Bei (Mauromichalis) hingeführt hatte. Dieser vielversprechende Jüngling kam dort um; der Vater schwur seinen Tod zu rächen oder selbst mit allen den Seinigen vor jenem Platze zu fallen. — Die Pascha's halten sich in den Ebenen und vorzüglichsten Städten Thessaliens, versuchen aber nicht wieder, durch die Thermopylen vorzudringen. Die Griechen halten alle Gebirge besetzt. Die Ebenen haben sich noch nicht empört, werden es aber wohl thun, sobald die Truppen sich entfernen. — Die vom Berge Olymp können 24,000 Mann ins Feld stellen. Die Hälfte der 24 Dörfer vom Pelion ist im offenen Aufstande; die anderen schwanken noch. — Man schreibt aus Athen: Wir wissen nicht, was zu Janina vorgeht; schwer würde es den Pascha's fallen, bei dieser Jahrszeit in Phokis und Böotien, selbst wenn die Pässe

frei wären, vorzudringen, sie fänden weder Lebensmittel noch Futter vor; allein alles läßt erwarten, daß sie mit dem Eintritte der schönen Jahreszeit, verstärkt durch die beträchtlichen Corps, welche die Pforte ihnen zur Hülfe gesandt haben soll, die Offensive ergreifen werden."

Von der türkischen Grenze, vom 10. May.

Der Pascha von Jean d'Acre hat sich für unabhängig erklärt. Auch erhielt die Pforte am 25sten April durch einen Tartaren, der Aleppo am 14ten verließ, offizielle Kunde, daß der Schah von Persien mit drei seiner Prinzen, und seinem (in Europa als Gesandter bekannten) Minister Abbas Mirza Kuli Khan, an der Spitze einer Armee über Kermanschah gegen Bagdad im Anzuge sey.

Der französische Courier enthält folgendes Schreiben aus Prevesa vom 1. April: „Ein aus Alexandrien in Aegypten kommender Kirlanguich meldet, daß der Vice-König Mehemed-Ali, da er entdeckt hatte, daß zwei Kapidschi-Baschi's aus Constantinopel, ihn zu ermorden, insgeheim abgeschickt worden, bedacht sey, sich gegen den Sultan in Vertheidigungsstand zu setzen. Wir wissen nicht, wie weit diese Nachricht gegründet ist; aber das ist eine bekannte Sache, daß der Großherr das feste Vorhaben hat, sich aller mächtigen Wessiere seines Reiches zu entledigen, und daß Mehemed-Ali ihm seit langer Zeit verdächtig ist. Wir haben vorgestern erfahren, daß Mustafa, Pascha von Skutary, fermanly und kara, das heißt, für außer dem Gesetz und geächtet erklärt, und daß Ober-Albanien in vollem Aufstande ist. Die Engländer haben den Canal von Corfu, von Parga bis Chimera, für gesperrt erklärt, und zwar, um die nach Syvota geflüchteten türkischen Schiffe zu retten. Die Griechen führen ihre siegreiche Flagge frei durch den ganzen Archipelagus."

Constantinopel, vom 26. April.

Der Capudan-Pascha schickte sich nach der Eroberung von Scio an, nach Samos zu segeln, um dieser nicht minder reichen und blühenden Insel ein ähnliches Schicksal zu bereiten. Man rechnet die Zahl der auf Scio Umgekommenen, die mit den Waffen in der Hand fielen, auf 16,000. Die Zahl der unschuldig Erwürgten, die keinen Theil an den Kriegsereignissen nahmen, wird auf 40 000 angegeben. Weiber und Kinder wurden meistens verschont. Den Samiern könnte es leicht eben so ergehen, wie den Scioten. Möge sich der Himmel der Unschuldigen erbarmen; aber nicht zu läugnen ist, daß die Samier durch ihre enthusiastische, nicht berechnete Unternehmung das Unglück von Scio veranlaßten. Der Untergang des reichen Scio verbreitet in der ganzen Levante Schrecken, und bedroht die reichen griechischen Kaufleute überall mit neuen Gefahren.

Smyrna, vom 19. April.

Der neueste Spectateur Oriental meldet: „Die Vorfälle zu Scio haben ganz Natolien in Bewegung gesetzt. Von allen Seiten strömen Freiwillige herbei, die sich auf eigene Kosten bewaffnet haben. Am 13ten hatte sich ein Regiment von 700 Mann in einigen Stunden gebildet, und ist sodann nach Tschismé aufgebrochen. Kaum geht eins ab, so ist schon wieder ein anderes bereit, ihm zu folgen. Durch unsere Gegenden ziehen Kriegsmänner in allen Richtungen nach den Küsten zu. Am Sonnabend sahen wir, was unglaublich ist, ein Truppencorps eintreffen, das ganz aus Imans bestand, in ihrer ausgezeichneten Tracht und als Infanteristen bewaffnet. Wir sahen sie, ein Mann hinter dem andern, in die türkischen Quartiere ziehen. Die in den Kaffeehäusern befindlichen Muselmänner kamen haufenweise heraus, um sie zu sehen, und die meisten vergossen Thränen, als sie die Ergebenheit dieser ernsten und frommen Männer sahen, die ihre friedlichen und religiöse Berufspflichten, denen sie sich geweihet haben, mit dem Geräusche der Waffen vertauschten, mit welchen sie die Feinde ihres Glaubens zu besiegen hoffen. Seit Mohomet II. hat die Sonne keinen solchen Enthusiasmus beschienen; jung und alt, Alles eilt herbei. Gewohnheiten, Familienbanden, Glücksgüter, alle sonstigen Rücksichten, müssen dem einzigen Wunsche, den Feind zu erreichen, weichen . . . man spricht von nichts als von Chios und Samos. Sollte ein Krieg in diesem Augenblicke ausbrechen, so zweifeln wir keineswegs, daß mehr als eine Million Ottomanen augenblicklich auf den Beinen, und eine andere zu marschiren bereit seyn würde. Wir können jetzt nicht sagen,

auf welcher Seite der Fanatismus größer ist, bei den Türken oder bei den Griechen; allein die erstern haben unläugbar gegen die letztern den Vortheil der Ueberlegenheit an Anzahl, der Hülfsquellen und der Lokalitäten. Das Schauspiel eines Volkes, das gegen ein solches Uebergewicht kämpft, muß gewiß Erstaunen erregen. Das Osterfest der Griechen fiel gerade auf den verflossenen Sonnabend. An diesem Tage hatte man schon dumpfe Gerüchte über Chios, wozu sich auch noch jene von einer durch die Insurgenten bei Scala Nuova bewerkstelligten Landung gesellten. Die Erscheinung eines Griechen in unsern Straßen hätte uns ein Phänomen geschienen, denn am Tage vorher wurden selbst diejenigen, die auszugehen gezwungen waren, an der Seite der sie zu ihrem Schutze begleitenden Muselmänner getödtet, was bis jetzt beispiellos war. Ungeachtet alles dessen, sahen wir an diesem Tage viele Griechen auf den Straßen, die sich ganz allein in ihre Kirche begaben, und es wurde kein einziger, eben so wenig wie an den folgenden Tagen, getödtet; sie waren für den Augenblick mehr glücklich als klug, was sie vorzüglich der Entfernung der überspannteren und raubsüchtigeren Osmanlis dankten, von denen wahrscheinlich nicht einer unter diesen Umständen zu Smyrna geblieben seyn wird, sondern jeder sich an den großen Haufen, der aufgebrochen war, angeschlossen hat.

Die Insurgenten haben sich mit allen ihren Waffen in ihre respectiven Inseln zurückgezogen, wo sie entschlossen sind, den Ausgang der politischen Ereignisse abzuwarten, und, wenn der Krieg mit Rußland ausbricht, dem Ungewitter und der Wuth der Osmanlis, in ihren Verschanzungen, wo sie sich sicher glauben, zu trotzen. Im entgegengesetzten Falle aber, das heißt, wenn die Zwistigkeiten zwischen Rußland und der Pforte in Freundschaft ausgeglichen werden, sind die Insurgenten entschlossen, mit ihren Familien und all ihrem Vermögen nach Europa zu entfliehen.

Vermischte Nachrichten.

In einem griechischen Schreiben aus Vostitza vom 25. März heißt es: „Unsere heil. Geistlichen (Mönche) der seligen gekrönten Jungfrau von Mega-Spiläon auf dem kyllenischen Berge haben einen Tag der Freudenfeier für die Siege von Navarin, dem Vorgebirge Papa und von Patras über die ungläubigen Mahomedaner angeordnet. Bei Navarin war es ein französischer General (bekanntlich ein Deutscher) Norrmann, der die Türken schlug; er hatte Franken, die man Preußen und Nemptsi (slawisches Wort für Deutsche) nennt, unter sich. Unser heil. Erzbischof Germanos hat die Waffen niedergelegt und jetzt seinen Sitz unter den Senatoren zu Corinth. Gott segne unsere Sache! Die Ungläubigen wird das Verderben ereilen!“

Aus Alexandrien wird unterm 24sten März geschrieben: „Nachrichten aus Sennaar (im nordöstlichen Afrika) zufolge, sind unsere Truppen, nachdem sie die Völkerschaft Schilluk überwältiget hatten, vorgerückt, um Nigritien, ein Reich von ungefähr 80,000 Quadratmeilen, zu erobern. Unsere Armee hat nicht allein mit einem kühnen Feinde, sondern auch mit einem fast unerträglich heißen Clima, und mit den Löwen, Hyänen und Riesenschlangen zu kämpfen, die in den zu passirenden großen Wüsten einzelnen Detaschements und Vorposten sehr gefährlich sind. Darum ist viel Abgang in der Armee. Vor einigen Tagen wurde ein starkes Corps Cavallerie und Infanterie zur Verstärkung dieser Expedition eingeschifft. Diese Unternehmung bildet eine wichtige Epoche in der Geschichte unserer Zeit. Seit Kambyses trug der Nil keine zur Eroberung so ferner Weltgegenden bestimmte Heere.“

Die Baltimore Morning-Chronicle, entrüstet über die vielen Wegnahmen amerikanischen Eigenthums durch den chilesischen Admiral Cochrane, zählt mehrere angebliche Diebstähle, nämlich von zwei Uhren und einem Pferde auf, die Se. Herrlichkeit als Sie aus früherem brittischen Seedienst einmal desertirten, in den Vereinigten Staaten begangen und dafür bestraft worden seyen u. s. w. bis zu der Sache, wegen deren der Lord bekanntlich nach Newgate kam. Dieses Blatt schließt diesen besondern Ruhmzettel mit den Worten: „Wir vernehmen, daß Lord Cochrane ein Mann von bezaubernden Manieren, von einer imponirenden und gefälligen Art sich auszudrücken, voll von Anecdoten ist, dessen Gedächtniß alles vollkommen zusammenreiht und festhält, und

daß er ganz den Gentleman in seinem äußern Benehmen sehen läßt; mit einem Wort, er soll ein Seeräuber von recht vieler Bildung seyn."

Nekrolog.

Am 14. Mai endete zu Oels im 75sten Jahre seines Alters seine ehrenvolle irdische Laufbahn Siegmund Moritz v. Prittwitz, K. Pr. General-Lieutenant von der Armee, Ritter des großen rothen Adler- und des Verdienst-Ordens, so wie des Kais. Russischen St. Annen-Ordens erster Classe.

Er war geboren den 29. Juni 1747 zu Ober-Pontwitz im Fürstenthum Oels und trat 1763 in das damalige Cuirassier-Regiment v. Schlabrendorf, in welchem er bis 1778 zum Stabs-Rittmeister stieg. Im Baierschen Erbfolgekriege zeichnete er sich so aus, daß Friedrich der Große ihn außer der Reihe zum wirklichen Rittmeister ernannte und ihm eine Schwadron im Husaren-Regimente v. Rosenbusch ertheilte, bei welchem er 1787 zum Major avancirte.

In dem ersten Feldzuge gegen Frankreich 1792 erhielt er für seine bei Grandpré bewiesene Tapferkeit und Umsicht den Verdienst-Orden, dessen er sich auch auf dem Rückzuge aus Frankreich bei den fast täglichen Gefechten mit dem Feinde würdig bewies. Im Jahre 1793 wurde er zum Commandeur des v. Köhlerschen Husaren-Regiments ernannt. In dem Feldzuge dieses Jahres hatte er mehrere Male Gelegenheit, sich als Führer eines vorgeschobenen Corps, besonders durch die Einnahme von Bliescastel auszuzeichnen, so wie er auch an fast allen im Jahre 1794 gelieferten Schlachten und Gefechten rühmlichen Antheil nahm, bis er nach dem Frieden von 1795, in welchem Jahre er zum Oberstlieutenant befördert wurde, in die Garnison nach Schlesien zurückkehrte. Im Jahre 1798 wurde er Oberst, erhielt 1804 das Husaren-Regiment v. Suter in Neuostpreußen und stieg 1805 zum General-major. In dem Feldzuge von 180⁶⁄₇ befehligte er den rechten Flügel des unter dem General-Lieutenant v. Lestocq stehenden Armeecorps, deckte bei Eilau mit Muth und Erfolg die linke Flanke des Russisch-Preußischen Heeres und vertrieb auf dem Marsche nach Heilsberg den Feind aus der Stadt Schippenbeil. In dem Treffen bei Heilsberg machte er mit seiner Brigade einen muthigen und glücklichen Angriff auf den Feind, wofür ihn der König durch Ertheilung des großen rothen Adler-Ordens und 1808 der Kaiser von Rußland den St. Annen-Orden erster Classe belohnte. Im Jahre 1812 bat er um seine Entlassung, um seine durch die Kriegsbeschwerden zerrüttete Gesundheit wieder herzustellen und erhielt sie mit dem Charakter eines General-Lieutenants und angemessener Pension. Den Abend seines Lebens verlebte er im lohnenden Gefühle verdienter Ruhe im Schooße seiner Familie, geliebt und verehrt, wie er es werth war, nicht nur von den Seinen, sondern auch von Allen, die ihn näher kannten.

Heute früh um halb zwei Uhr ward mein theures Weib von einem muntern Jungen sehr glücklich entbunden, welches ich mir hierdurch die Ehre gebe unseren wohlwollenden Bekannten gehorsamst anzuzeigen.

Breslau den 27ten May 1822.

A. G. F. Frhr. v. Strachwitz
auf Bruschewitz.

Die am 30sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

von Hillner auf Reibnitz.

Die gestern Abends um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Amalie geb. Krusch von einem gesunden Töchterchen beehre ich mich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 31. May 1822.

Der Königl. O. L. G. Referendarius
und Justitiarius Wanke.

Am 26. May früh gegen 6 Uhr verschied zu Breslau, schnell doch sanft, am Nervenschlage, Herr Wolf Sigismund von Rothkirch auf Bertelsdorf, welches entfernten Freunden und Verwandten, tief betrübt, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, ergebenst anzeigen die hinterlassene Wittwe und Kinder.

Den 27. May entschlief zu einem bessern Leben, im 76sten Lebensjahre, aus Altersschwäche, der hiesige Bürger und Conditor,

Herr Johann Vogtman. Dieses macht allen denen bekannt, welche den Entseelten gekannt haben. Breslau den 29. May 1822.

Juliane Vogtman, als einzige Nichte.

Heute Nacht um ½ 11 Uhr raubte uns der unerbittliche Tod unsere theure Gattin und Tochter Louise, geborne Mächtig, nach einem 8tägigem schmerzlichen Krankenlager. Diesen für uns unersetzlichen Verlust zeigen wir allen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an. Sanft ruhe ihre Asche!

Breslau den 29. May 1822.

Der Kaufmann S. F. Gleis, als Gatte.
Caroline Mächtig, als Mutter.

A. 4. VI. 5. R. & T. △. I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter. May. 1822. Geheftet 5 Sgr.
Literarische Beilage hiezu 2½ Sgr.
Koelle, A. D., System der Technik. gr. 8. Berlin, Amelang. 1 Rthlr. 23 Sgr.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Pfeil, Landesältester, von Eilguth. — In der goldnen Gans: Hr. Fürst Sapieha, russ. Geheimer-Rath, aus Rußland; Hr. v. Gräve, und Hr. Tomansky, Kanonikus, beide von Adelnau; Hr. v. Tschirschky, Landesältester, von Brieg; Hr. Schnabel, Kaufmann, von Liegnitz; Hr. Raimann, Doctor, von Warschau; Hr. Lucas, Amtsrath, von Borkau; Hr. v. Prittwitz, Major, von Schmoitschütz; Hr. v. Scheliha, von Jagatschütz; Herr Baron v. Zedlitz, Gutsbesitzer, von Kapsdorff; Hr. Braun, Ober-Amtmann, von Rothschloß. — Im goldnen Baum: Hr. v. Götze, Ob. L. G. Präsident, von Cöslin; Hr. v. Arnstedt, Gutsbesitzer, von Schönwitz. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Schmettow, Obrist-Lieut., von Brauchitschdorff; Hr. Belthusen, Kaufmann, von Warschau; Hr. Giebel, Kaufm., von Braunschweig; Hr. Seeliger, Kaufmann, von Wolfenbüttel; Hr. v. Bronikowsky, Landesältester, von Kayserswaldau; Hr. Stoltenhoff, Kaufmann, von Stollberg; Hr. v. Netz, Gutsbesitzer, von Tadelwitz; Hr. v. Lieres, Landesältester, von Stephanshayn; Hr. Meuron, Kaufmann, von Paris; Hr. Zunolt, Kaufmann, von Cölln; Hr. Herwitz, Kaufmann, von Hamburg. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Jenthe und Hr. Ekard, Gutsbesitzer, beide von Streydelsdorff; Hr. Blok, Marsch-Commissarius, von Ober-Steinsdorff; Hr. Schürmann und Hr. Fuhrmann, Kaufleute, beide von Lenneg. — Im blauen Hirsch: Hr. Gr. v. Dyhrn, Gutsbesitzer, von Gimmel; Herr Baron v. Kettler, Gutsbesitzer, von Jächkittel; Hr. v. Paczinsky, Gutsbesitzer, von Boroschau; Hr. Kiesewalter, Ober-Amtmann, von Parchwitz; Hr. Korb, Hütten-Rath, von Schlawentzitz; Hr. v. Pförtner, Gutsbesitzer, von Lampersdorff; Hr. Abrahamczik, Kaufmann, von Ratibor; Hr. v. Poser, Gutsbesitzer, von Stein; Hr. v. Maslowsky, Gutsbesitzer, von Mielencin; Herr Behrnauer, Regierungs-Rath, und Hr. Bruks, Regierungs-Secretair, beide von Liegnitz; Herr Kletschke, Kaufmann, von Berlin; Hr. Liborius, Ober-Amtmann, von Köben. — Im Hôtel de Pologne: Hr. Graf v. Pito, Kammerherr, von Mettkau; Hr. v. Krautz, Landschafts-Director, von Schreibendorff; Hr. Lange, Partikulier, von Mecklenburg-Schwerin; Hr. Arnold, Hofrath, von Berlin. — In den zwei goldnen Löwen: Hr. v. Zaluskowsky, Major, von Stettin; Hr. Matthisson, Professor, von Brieg; Hr. Urban, Ober-Amtmann, von Baukwitz; Hr. Pavelt, Regierungs-Assessor, von Magdeburg; Hr. Pavelt, Ober-Amtmann, von Simmelwitz. — In den drei Hechten: Hr. Siebert, Rentmeister, von Löwen; Hr. Kade, Wirthschafts-Inspektor, von Ober-Tschirnau. — Im goldnen Baum auf der Odergasse: Hr. Richter, Ober-Amtmann, von Opatow. — In der großen Stube: Hr. Hoffrichter, Ober-Amtmann, von Krzizanowitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Kliem, Ober-Amtmann, von Langendorff; Herr Petzold, Ober-Amtmann, von Loslau; Hr. Wunsch, Kaufmann, von Stettin; Hr. Schlukwerder, Ober-Amtmann, von Moßnau; Hr. v. Strachwitz, Gutsbesitzer, und Hr. Mohrmann, Inspector, beide von Kleutsch. — Im goldnen Zepter: Hr. Scherer, Superintendent, von Jauer; Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Kuchelsdorff; Hr. Berka, Wirthschafts-Inspektor, von Skorischau. — Im großen Christoph: Hr. v. Richthofen, Landrath, von Barzdorff; Hr. Thymae, Kaufmann, von Groß-Strehlitz. — In der Universität: Hr. Schmidt, Gutsbesitzer, von

Dobersdorff. — In Privat-Logis: Hr. Seidel, Justiz-Rath, von Chmelwitz, auf dem Sande, in No. 17.; Hr. v. Tschischwitz, und Hr. Bittner, Director, beide von Ekersdorff, in No. 1619; Hr. Krause, Ober-Amtmann, von Niederrosen, in No. 1922; Hr. Thiele, Oeconomie-Commissarius, von Birnbaum, in No. 820; Hr. v. Bornstedt, Rittmeister, von Langenhoff, in No. 894; Hr. v. Massow, Geheime-Rath, von Neuguth, in No. 904; Hr. Graf v. Melzan, Kammerherr, von Frankfurt a. M:, in No. 1270; Hr. v. Rothkirch, von Panthenau, in No. 1200; Hr. Knoblauch und Hr. Coppe, Kaufleute, beide von Dresden, in No. 1212; Hr. v. Radolinsky, von Jaroschin, in No. 186; Hr. Ludwig, Gutsbesitzer, von Neuwaltersdorff, in No. 22; Hr. Siewerts, Kaufmann, und Hr. Küster, Partikulier, beide von Ronneburg, in No. 2023; Hr. Vacossin, Kaufmann, von Paris, in No. 37; Hr. Waldhausen, Kaufm., von Essen, in No. 2028; Hr. Griffin, Kaufmann, von Hamburg, in No. 582; Hr. Dahleukamp, Kaufmann, von Hagen, in No. 2032; Hr. Poleck, Apotheker, von Neisse, in No. 1595; Hr. Braun, Gutsbesitzer, von Branau, und Hr. Bretschneider, Gutsbesitzer, von Groß-Tillendorff, beide in No. 1922; Herr Lanis, Kaufmann, von Berlin, in No. 1864; Hr. v. d. Breling, Banquier, von Dresden, in No. 312; Hr. v. Kuylenstjerna, Obrist-Lieutenant, von Wilkau, in No. 1968.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 30. May 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 26 Sgr. 7 D'. —	1 Rthlr. 25 Sgr. 1 D'. —	1 Rthlr. 23 Sgr. 8 D'.
Roggen	1 Rthlr. 5 Sgr. 1 D'. —	1 Rthlr. 2 Sgr. 3 D'. —	= Rthlr. 29 Sgr. 5 D'.
Gerste	= Rthlr. 24 Sgr. 3 D'. —	= Rthlr. 23 Sgr. 8 D'. —	= Rthlr. 23 Sgr. 1 D'.
Hafer	= Rthlr. 16 Sgr. 10 D'. —	= Rthlr. 14 Sgr. 8 D'. —	= Rthlr. 12 Sgr. 7 D'.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunst-Ausstellung in dem Locale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (am Sandthor im Hause des Herrn Bau-Inspector Feller, dem Ober-Landes-Gericht gegenüber) den 3. Juny ihren Anfang nimmt. Sie wird bis zum 16. Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh, bis Nachmittags um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 16ten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Gr. Cour., das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 2 Gr. Münze an der Kasse eingehändigt. Breslau den 1. Juny 1822.

Im Namen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums unterzeichnen:

v. Stein,	Jungnitz,	Wendt,	Kahlert,	F. A. Websky,
p. t. Präses.	p. t. Vice-Präses.	I. Gen. Secr.	II. Gen. Secr.	p. t. Cassirer.

(Oeffentlicher Dank!) Den in öffentlichen Blättern erlassenen Aufrufen zur Mildthätigkeit gegen die im December v. J. in Maltsch Abgebrannten zufolge, sind die gemachten Sammlungen an baarem Gelde, Getreide, Kleidungsstücken, Wäsche und andern Gegenständen, so bedeutend ausgefallen, daß sich der edle Character sehr vieler trefflicher Menschen wiederum auf das Sprechendste dargethan hat! — Nach bereits beendigter Vertheilung kann ich nicht umhin, allen edlen Gebern, vorzüglich aber dem Königl. Schles. Ober-Bergamt, den braven Bewohnern des Neumarktschen, Striegauschen und anderer Kreise, welche für ihre unglücklichen Mitbrüder auf das Reichlichste beisteuerten; ferner dem Herrn Destillateur Kudraß in Breslau, welcher sich einer Sammlung freiwillig mit vieler Mühe unterzog, und durch mehrfache Zusendungen den Wohlthätigkeits-Sinn der guten Breslauer bewährt hat, endlich auch den Herren Waeber & Eidame in Schmiedeberg für ihre bedeutende Beisteuer, im Namen der abgebrannten Maltscher, hiermit öffentlich den innigsten wahrsten Dank zu sagen, verbunden mit dem Wunsche, daß sich keiner von Allen in gleicher unglücklicher Lage je befinden möge! — Eine Specification sämmtlicher eingegangener Gaben hier beizufügen würde zu weitläuftig seyn, da deren sehr viele waren; es wird daher gewiß genügen, wenn ich das summarische Ergebniß zur öffentlichen Kenntniß bringe, mich für die richtige und zweck-

mäßige Vertheilung verbürgend, und jeden der resp. Geber, welchen es interessiren möchte, einlade, das spezielle Verzeichniß in meiner Kanzlei hieselbst einzusehen. Breslau den 29sten May 1822. v. Debschitz, Königl. Landrath des Neumarktschen Kreises.

Im Ganzen sind eingekommen: 1133 Rthlr. 5 Sgr. 8 D'. Courant, 520 Scheffel Getreide von mehreren Sorten, 39 Scheffel Kartoffeln, 12 Packt Kleider und Wäsche, nebst mehreren andern brauchbaren Gegenständen, und endlich 573 Tonnen große Steinkohlen, welche von der Kohlen-Spedition auf höhern Befehl zum Ziegelbrennen angewiesen worden sind. —

(Avertissement.) Das vormalige Königl. Regierungs-Gebäude zu Reichenbach am Markt sub No. 123. soll mit den dazu gehörigen Realitäten, Rechten und Gerechtigkeiten im Wege des Meistgebots in termino den 1ten August a. c. durch den von uns dazu bestellten Commissarius, Königl. Regierungs-Rath und Provinzial-Stempel-Fiscal Schnackenburg zu Reichenbach, mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft werden. Dem Publikum wird solches hiermit mit dem Bemerken bekanntgemacht, daß sich dieses Gebäude wegen seiner Lage und innern Einrichtung vorzüglich gut zu einem Gasthofe oder einer Fabrik eignet. Die Verkaufs-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit, sowohl in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung als bei dem vorbenannten Herrn Commissarius in Reichenbach einzusehen. Breslau den 7ten May 1822.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Avertissement.) Die Vererbpachtung der im Rybnicker Kreise in Oberschlesien gelegenen zum Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerke Boguschowitz und Ellguth betreffend: Da in dem zur Verpachtung 1) des Vorwerkes Boguschowitz welches eine Fläche von 336 Morgen 96 □ R. enthält: und 2) des Vorwerkes Ellguth dessen Flächen-Inhalt 602 Morgen 36 □ R. beträgt, am 19ten vorigen Monats angestandenen Licitations-Termine, keine annehmlichen Gebote geschehen, so wird ein anderweitiger Termin zur Vererbpachtung der beiden genannten Vorwerke durch öffentliche Licitation auf den 21sten Juny d. J. von Nachmittag um 2 Uhr bis Abends um 6 Uhr in dem Amtshause zu Rybnick angesetzt. Erbpachtslustige werden aufgefordert, sich in gedachtem Termine einzufinden, und nach vorhergegangener Legitimation ihrer Besitz- und Zahlungs-Fähigkeit bey dem Commissario, ihre Gebote abzugeben. Die Licitations-Bedingungen können im Königl. Domainen-Amte Rybnick und in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Oppeln, den 20sten May 1822.

Königl. Regierung, Zweite Abtheilung.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag des Königl. Obristen und Commandeur des 4ten Husaren-Regiments (1sten Schlesischen), von Engelhard, werden Seitens des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche an die Kasse des gedachten Regiments aus dem Jahre 1821 aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Behrends auf den 5ten July c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Münzer, Justiz-Commissions-Rath Morgenbesser und Justiz-Rath Wirth in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Kasse werden verlustig erklärt und an diejenigen verwiesen werden, mit welchen sie contrahirt haben. Breslau den 27. Febr. 1822. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Erste Beilage zu No. 63. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 1. Juny 1822.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Titel 17. P. 1. des allgemeinen Land-Rechts denen noch etwa unbekannten Gläubigern des zu Breslau verstorbenen Polizei-Commissarii Schellmann und dessen Ehegattin geborne Müller die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 7ten May 1822.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft wird an dem bevorstehenden Fürstenthumstage nachstehende Geschäfts-Folge beobachtet werden. 1) Der Fürstenthumstag beginnt an dem 12ten Juny; 2) die, vor jenen anzumeldenden, Deposital-Geschäfte werden an dem 18ten Juny besorgt werden. 3) Zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen, — so wie der gleichzeitig, aber gesondert, beliebig abzuführenden, Feuer-Societäts-Beyträge — sind die Tage vom 20ten einschließlich bis zum 22ten Juny einschließlich, 4) zu deren Auszahlung die Tage vom 24ten Juny bis zum 1ten July, mit Ausschluß des 30ten Juny, bestimmt. 5) Der Kassen-Abschluß erfolgt am 2ten July. Bei der Vorzeigung von drei oder mehreren Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung, muß deren namentliches, nach den Fürstenthums-Landschaften in der nachstehenden Folge-Ordnung,

1) Liegnitz-Wohlau,	5) Breslau-Brieg,
2) Schweidnitz-Jauer,	6) Münsterberg-Glatz,
3) Glogau-Sagan,	7) Neiß-Grottkau,
4) Oberschlesien,	8) Bisthums-Landschaft,

9) Oels-Militsch,

bey jeder derselben nach dem A. B. C. angefertigtes, Verzeichniß, zu Vermeidung der Zurückweisung mit überreicht werden. Liegnitz den 6ten May 1822.

Liegnitz-Wohlausche Landschafts-Direction. v. Johnston.

(Avertissement.) Bei der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft, werden die Pfandbriefs-Zinsen den 25ten und 26ten Juny c. a. eingezahlt, den 27. 28. und 29ten Juny c. a. aber ausgezahlt, und haben die Präsentanten deutlich und gut geschriebene Verzeichnisse beizubringen, in deren Ermangelung sie die Zurückweisung von der Cassen-Commission und daraus erfolgende Verspätigung selbst beizumessen haben. Frankenstein den 20sten Juny 1822. Münsterberg-Glatzische Fürstenthums-Landschafts-Direction.

v. Wentzky.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Erben und Vormundschaft der Johann Friedrich Baumhauersche sub No. 14. zu Haasenau belegene und auf 3781 Rthl. Courant gewürdigte Kretscham mit den dazu gehörigen Aeckern ꝛc. öffentlich verkauft werden soll. Es wird ein einziger Licitations-Termin auf den 24ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt und werden Kauflustige hiermit aufgefordert, sich an diesem Termine in dem Amte auf dem Dom hieselbst vor dem Herrn Assessor Grünig zu melden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und bei annehmbarem Gebote den Zuschlag zu gewärtigen. Gegeben Breslau den 9ten May 1822. Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Jagd-Verpachtung.) Die Jagd auf den zum Forst-Revier Windischmarch wie gehörigen, im Oels-Bernstädter Creise gelegenen Feldmarken Groß- und Klein-Zöll-

nig, nebst der dazu gehörenden Jagd in dem circa 200 Morgen großen Klein-Zöllniger Forste, soll auf 3 nach einander folgende Jahre vom 1ten September c. ab, anderweit verpachtet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 15ten künftigen Monats angesetzt und wollen sich Jagdliebhaber und Pachtlustige gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr im Kretscham zu Klein-Zöllnig, woselbst die Licitation abgehalten werden wird, einfinden und ihre Gebote abgeben. Stoberau den 18ten Mai 1822. Königl. Forst-Inspektion Stoberau.
Merensky.

(Subhastation.) Von dem hiesigen Gericht wird der von der verstorbenen Kräutern Nitschken hieselbst hinterlassene Kräuter-Garten, der 20 Morgen 122 Ruthen Gartenland, an Aussaat 20 Scheffel circa enthält, nebst dazu gehörendem Wohngebände, Stallungen, Scheure und Röthehaus in der Breslauer Vorstadt, abgeschätzt auf 2600 Rthlr. auf Antrag der Erben theilungshalber subhastirt und ist der diesfällige Licitations-Termin auf den 17ten Juni c. Vormittag um 10 Uhr auf dem Rathhause präfigirt worden. Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen in diesem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzulegen und nach erfolgter Einwilligung der Erben den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen, in welchem Termine auch 4 Stück Ochsen, 3 Stück Ochsen-Kalben, einige Kühe und Kalben verkauft werden sollen. Prausnitz den 13ten Mai 1822.
Das Königl. Stadt-Gericht. Gottschling.

(Subhastation.) Auf den Antrag einiger Gläubiger subhastirt unterzeichnetes Königliches Stadt-Gericht das in hiesiger Stadt sub Nro. 78. belegene, dem Bürger und Perruquier Benjamin Goldbach zugehörige, brauberechtigte, auf 904 Rthlr. 25 Sgr. Cour. gewürdigte Haus. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch eingeladen, sich in dem hiezu auf den 3ten July c. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Licitations-Termine auf hiesigem Rathhause einzufinden, und den Zuschlag gegen das gethane Meistgebot zu gewärtigen. — Zugleich haben sich auch alle etwanigen noch unbekannten Handschrifts-Gläubiger mit ihren An- und Zusprüchen, bei Verlust derselben, in diesem Termine zu melden. — Die Taxe dieses Hauses ist bei unterzeichnetem Königl. Stadt-Gerichte zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein zu nehmen. Nimptsch den 26. März 1822. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Se. Majestät der König haben mittelst allerhöchster Cabinets-Ordre vom 18ten v. M. eine zweijährige Verlängerung des, den Steinkohlen-Schiffern bewilligten Erlasses der Hälfte der Klodnitz-Canal-Schleusen-Gelder zu bewilligen geruhet, welches wir den Schiffern und Kohlen-Abnehmern hiermit bekannt machen. Breslau den 15ten May 1822. Königl. Preuß. Bergwerks-Produkten-Comptoir.

(Königliche Stamm-Schäferei.) Auf Allerhöchste Königliche Verfügungen soll eine gewisse Anzahl von Widdern und Mutterschaafen aus hiesiger Stammheerde nach Ost-Preussen abgegeben werden. Dadurch ändert sich die bereits früher angekündigte auctionsweise Entäußerung am hiesigen Orte dahin ab: daß nur eine verminderte Zahl von Widdern und Mutterschaafen an dem einzigen Termin den 13ten Juny c. a. hieselbst ausgeboten werden kann, die übrigens wie in den früheren Bekanntmachungen auch schon angedeutet, aus den in den Königl. Stammschäfereien befindlichen ächten Merino-Racen der Malmaisons, Monçeys, Rambouillets bestehen. Thaer.

(Bekanntmachung.) Die hiesige Commun beabsichtigt, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, das ihr zuständige bisher im Ganzen verpachtete Urbarium des ausschließenden Wein- und Brandt-Weinschanks nebst Brandweinbrennerei, in mehrere Berechtigungen zertheilt, mit Eintritt künftigen Jahres, an eine bestimmte Zahl qualificirter Unternehmer käuflich zu überlassen. Es werden deshalb in kurzen Licitations-Verhandlungen anberaumt werden, welches wir hiermit vorläufig eröffnen, um auf diese bedeutende und vortheilhafte Veräußerung, worüber sowohl vom Herrn Kämmerer Demiani allhier, als bei unserer Kanzley nähere Auskunft erlangt werden kann, in Zeiten aufmerksam zu machen. Görlitz, am 20ten May 1822. Der Magistrat.

(Edictal-Citation.) Da auf den Antrag des Johann v. Ritter ein auf seiner sogenannten Kopletzner Freyscholzerei zu Berun intabulirtes Capital von 66 Rthlr. 20 Sgr. Courant ex Instrumento vom 22ten September 1766 für den ehemaligen Pfarrer Carl Moritz von Posadowsky zu Berun Behufs der Löschung öffentlich aufgeboten werden soll, so werden nicht nur dieser gedachte Pfarrer, sondern auch dessen unbekannte Erben, Cessionarien, so wie alle diejenigen, welche sonst respectu dieses Capitals in seine Rechte getreten seyn möchten, hiermit edictaliter vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in Termino peremtorio den 5ten Septbr. c. a. bei dem unterzeichneten Fürstlich Frey-Standesherrlichen Gerichte in Person oder durch zulässige mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien, wozu ihnen der Hofrath Wiebmer und Stadtrichter Bönisch hieselbst vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Ansprüche an das Capital quaest. geltend zu machen und zu justificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen an den verpfändeten fundum wegen dieses Capitals werden präcludirt und daß solches auch ohne das Original-Schuld-Instrument gelöscht und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Pleß den 10ten May 1822.

Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßisches Frey-Standesherrliches Gericht.
Schütz. Hausleutner.

(Avertissement.) Dem Willen der Königl. Regierung zu Breslau zu Folge, soll der seit mehrern Jahren vakante Posten eines Mittagspredigers bei der hiesigen evangelischen Kirche zum heil. Kreuz, mit welchem das Rektorat bei der hiesigen städtischen Schule verknüpft ist, wieder besetzt werden. Demzufolge werden wahlfähige Kandidaten des Predig-Amtes, welche zu diesem Posten Lust und Belieben tragen möchten, hiermit aufgefordert, sich mit ihren diesfälligen Gesuchen an das unterzeichnete Kirchen-Collegium zu wenden, wonächst das Weitere mit ihnen verhandelt werden soll. Die fixirte Einnahme beider Posten dürfte praeter propter 300 Rthlr. excl. freier Wohnung betragen: jedoch wird es an Gelegenheit nicht fehlen, daß Privat-Unterricht das Einkommen des Anzustellenden um ein Bedeutendes erhöhen kann. Militsch den 14ten May 1822.

Das Evangelische Kirchen-Collegium.

(Guts-Verkauf.) Das Rittergut Malkwitz in der Nähe von Breslau soll von den Curatoren der v. Rottenbergschen Allodifications-Masse Behufs der Auseinandersetzung der Fidei-Commiß-Interessenten im Wege einer freiwilligen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiermit eingeladen, in dem zu diesem Verkauf anberaumten einzigen Bietungs-Termine den 5ten Juny dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in der Wohnung des Königl. Justiz-Commissarii und Justitiarii des Gutes Malkwitz, Herrn Grätzner zu Breslau auf der Kupferschmiede-Gasse im wilden Mann, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag bei einem annehmlichen Gebote sofort zu gewärtigen, wobei zugleich bemerkt wird, daß auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden kann. Die Bedingungen des Verkaufs werden den Käufern in jenem Termine mit einer vollständigen Nachweisung über den Umfang und Ertrag des Gutes vorgelegt werden. Neisse den 25. May 1822.

Die gesetzlich constituirten Curatoren der allodificirten v. Oberg-Rottenbergschen Fidei-Commiß-Stiftung.

Cirnes, Bütner,
Königl. Justiz-Commissarius und Notarius publ. Burgermeister in Patschkau.

(Verkäufliche Freistellen.) Das Dominium Lohe, am Lohfluß bei Breslau gelegen, beabsichtiget aus zwei daselbst bisher bestandenen, von ihm erkauften Bauergütern, zwei Freistellen zu bilden, und unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Jeder derselben soll der bisher dabei befindlich gewesene Hofraum nebst Obst- und Grase-Garten, eine Ackerfläche von 10 — Morgen besten Weitzenbodens und ein, der Größe der Nahrung angemessenes Wiesenfleckchen, worauf etwas Holz befindlich, zugetheilt werden. Zum Verkauf derselben ist Terminus Licitationis auf Montags den 24ten Juni c. a. Vormittags um 9 Uhr auf dem herr-

schaftlichen Hofe in Lohe anberaumt, wozu das Dominium alle zahlungsfähigen, darauf reflectirenden Individuen hiermit einladet. Die näheren Bedingungen sind bis zu bezeichnetem Termin zu jeder schicklichen Zeit beim Wirthschafts-Amt zu Bettlern bei Breslau einzusehen, so wie die verkäuflichen Grundstücke in Augenschein zu nehmen.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominial-Gut 1½ Meile von Breslau, alles Weitzenboden, ferner sehr gelegene Freigüter à 10, 15, bis 18000 Rthlr. sind Veränderungswegen preißwürdig zu verkaufen, auch wünschen Cautionsfähige Pächter à 1000, 1500, 2 bis 3000 Rthl. zu Pachten, Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Ausverkauf lakirter Waaren) bedeutend unter dem Kostenpreis, indem damit gänzlich aufgeräumt werden soll. Bestehend in Thee- und Kaffeebrettern, Thee- und Kaffeekannen, Zuckerkasten, Rauch- Schnupf- Tabacks-Dosen und Kasten, Vasen, Leuchter, Theebüchsen, Salzfässer, Waschbecken, Seifkugelbüchsen, Wachsstockbüchsen, Theekessel, Pfeifenabgüsse, Pfeifenköpfe von Blech, Brod- Frucht- und Damenstrickkörbe, Schreibzeuge in Vasenform u. dergl. lakirte Domestiken-Hüte. Dosen mit Namen, die bisher Einen Rthlr. gekostet, sollen, wenn selbige in dem Zeitraum von einigen Wochen bestellt werden, zu 10 Sgr. einzeln und dutzendweis 7½ Sgr. Courant das Stück angefertigt werden in der Lakir-Fabrik, Weiden- und Harras-Gasse No. 1073 & 1074.

(Anzeige.) Verschiedene Tischgedecke neuester Desseins auch feiner Qualität auf 12, 18, 24 und 36 Personen zu billigen Preisen sind zu haben bei Gebrüder Schefftel, Carls-Gasse im goldnen Hirschel No. 733. im Gewölbe.

☞ (Verkäufliche Leinewand rc. Waaren.) Indem ich meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst anzeige, daß ich Bielefelder und sächsische Leinewand so wie auch ungebleichte und couleurte 6 drätige Strickbaumwolle erhalten habe, empfehle ich mich zugleich zum bevorstehenden Wollmarkte, mit einem assortirten Lager von weißer, gefärbter roher Schleier, Creas-Indelt und Züchen-Leinewand, Drillige, Tisch- und Handtücherzeugen, Kittays, Parchente, Gesundheits- und gewöhnlichen Flanell, Taschentücher, Ginghams, Strickgarn rc. und versichere die billigstmöglichsten Preise. Breslau den 29ten Mai 1822.

Louis Lohnstein
im Eckgewölbe im Hause des Kaufmann Hrn. Schilling auf dem Salzringe neben der Bude des Posamentier Hrn. Keltsch.

(Rindvieh-Verkauf.) Zwanzig hier gezogene junge Kühe und Kalben und zwei Stammochsen, von reiner Oldenburger Race, treffen am 1sten Juny c. in Breslau zum Verkauf ein, und sind in dem Hause der Wittwe Kroll auf dem Hinterdohm an der Straße nach Alt-Scheitnig zu finden. Herrnstadt den 25. May 1822. Hagemann.

(Anzeige.) Schönes gereinigtes Seegras ist auf der Schmiedebrücke No. 1880. im Spezerei-Gewölbe, in großen und kleinen Partien billigen Preises zu haben.

(Wagen-Verkauf.) Ein ganz neuer, sehr bequemer Reisewagen, der auch zum Schlafen eingerichtet ist, steht zum Verkauf auf der Sandgasse in Nro. 1593. beim Schmiedemeister Beidlich.

(Anzeige.) Mit diversen Mozartschen Flügel-Instrumenten empfiehlt sich C. A. Bowitz, musikalischer Instrumentmacher Altbüßer Gasse No. 1679.

(Wagen-Verkauf.) In der Neustadt Nro. 1481. b. breiten Straße sind veränderungswegen eine ganz und eine halbgedeckte Chaise nebst einem gedeckten Stuhlwagen in billigsten Preisen zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

(Pferdeverkauf.) Zwei braune Engländer 5 Jahre alt stehen zum verkaufen auf der Schuhbrücke No. 1772.

(Anzeige.) Im römischen Kaiser vor dem Ohlauer-Thor steht eine Branntweinblase nebst Schlange und Hut zu verkaufen.

(Offene Milchpacht.) Zu Protsch an der Weide, eine Stunde von Breslau stehet diese Johanni die Milchpacht von 48 Kühen offen; ordnungsliebende und cautionsfähige Pächter haben sich sofort deshalb auf dem Schloß zu melden.

(Auctions-Anzeige.) Montags den 3ten Juny früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie die folgenden Tage werden auf dem Ringe im Kaufmann Liebichschen Hause No. 1211 im ersten Stock, aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Doctor Med. Pilz folgende Effekten, als: Juwelen und andere Kleinodien, goldene und silberne Medaillen, dergleichen Geschirre, Porzellain, Glaswaaren, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Eisenwerk, Leinenzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Meubles und Hausgeräthe, 3 Wagen und Geschirre nebst Zugehör, gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 20. May 1822.

Samuel Piere, concess. Auct.-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Dienstag den 4ten Juni früh um 9 Uhr werde ich auf der Reuschen-Gasse im weissen Roß No. 460. und 61. veränderungshalber, verschiedene neue und gebrauchte Wagen, halb und ganz gedeckt, worunter auch eine Fenster-Chaise, auf der Stelle zum umdrehen, gegen baare Zahlung in Preuß. Court. meistbietend versteigern.

S. Piere concession. Auct. Commissarius.

Schweitzer-Kühe-Ankündigung.

Von heute an habe ich die Ehre, meinen Transport Schweitzer-Kühe, Stiere und Kalben den hohen Herrschaften und Gutsbesitzern im goldenenen Löwen vor dem Schweidnitzer Thore nicht nur allein zu zeigen, sondern auch davon verkaufen zu können.

Breslau den 29. Mai 1822. Peter Riedel, Vieh-Handelsmann.

(Capitalien-Gesuch.) Zwei Capitalien zu 2000 Rthlr. und zu 4000 Rthlr. werden für diesen Johanny-Termin zur ersten und ganz pupillarmäßigen Hypotheke auf zwei verschiedene städtische Fundi im Oppelnschen Regierungs-Departement gegen jura cessa gesucht, und bittet man desfallsige Anfragen zu adressiren an H. v. K. zu Gleiwitz.

(Bekanntmachung.) Am 24ten Mai ist auf der äußern Ohlauer-Gasse in dem Hause des Herrn Kaufmann Schmidt No. 1127. Nachmittags aus einem Zimmer eine silberne Theemaschiene und eine silberne Sahnkanne, letztere inwendig stark vergoldet, entwendet worden. Die Theemaschiene, in der Form eines Theekessels, ruht auf 3 Füßen, zwischen denen eine Spirituslampe befindlich ist, und hat auf dem Deckel einen Sphynx und um den Rand einen matt gravirten Streifen; der Henkel derselben ist mit rothem Maroquin überzogen. Der Henkel der Sahnkanne bildet eine Schlange. Es wird Jedermann dringend ersucht, diese Sachen, im Fall sie zum Verkauf angeboten würden, anzuhalten und Hrn. Kaufmann Schmidt, Ohlauer-Gasse No. 1127. davon zu benachrichtigen.

(Bekanntmachung.) Künftigen Sonntag den 9ten Juny wird von den Mitgliedern des Privattheaters Eunomia, auf dem herzoglichen Theater zu Sybillenort zum Besten der in Oels Abgebrannten eine theatralische Vorstellung gegeben, worüber die Anschlagszettel das Nähere besagen werden. Breslau den 1ten Juni 1822.

(Sommer-Abend-Concert-Anzeige.) Allen hochgefälligen Freunden der Tonkunst zeige hiemit ergebenst an, daß ich wieder 8 große Vocal- und Instrumental-Concerte an acht hintereinander folgenden Sonnabenden, (wenn es die Witterung nicht unmöglich macht,) in dem Garten des Coffetier Herrn Liebich, vor dem Schweidnitzer Thore, Abends um 7 Uhr geben werde, wozu ich Hochdieselben höflichst einzuladen mir die Ehre gebe. a) Künftigen Sonnabend, als den 1ten Juny, nehmen die Concerte ihren Anfang. b) Der Subscriptions-Preis zu diesen 8 Concerten ist 1 Rthlr. 16 Sgr. Courant à Person, und der Subscriptions-Termin schließt am ersten Concert-Abend. c) Wer nicht subscribirt hat, zahlt am Entree 8 Sgr. Courant à Person. d) Die erhaltenen Billets müssen der Ordnung und Uebersicht wegen an jedem Concert-Abende beim Entree durchaus vorgezeigt werden. e) An diesem Tage wird Niemand (ohne Unterschied der Person) der freie Zutritt ohne Vorzeigung eines Billets gestattet. Breslau den 29ten May 1822. Schnabel, Capellmeister.

(Bekanntmachung.) Zur Ermuthigung und Beruhigung aller würdigen Wahl-Competenten so wie zu meiner eignen Rechtfertigung gegen dieselben, bezeuge ich hierdurch auf Ehre und Pflicht: daß durchaus noch nichts über die Besetzung der Rogau-Rosenauer Prediger-Stelle, von mir definitiv entschieden worden. Rogau am Zobtenberge den 23. Mai 1822.

Wentzky.

Avertissement.

Da die seit einiger Zeit zu Altwasser etablirte Gewerkschaftliche Eisengießerey Carls-Hütte nunmehro in vollständigen Gang gebracht ist, dergestalt, daß alle Arten von eisernen Gußwaaren, sowohl Heerd- und Kasten-, als Maßen und Lehmguß gefertigt werden, das Magazin auch schon mit einer bedeutenden Anzahl von Artickeln versehen ist, so machen wir dies hierdurch öffentlich bekannt. Alle Bestellungen nach besondern Zeichnungen und Modellen werden auf das beste und in sehr kurzer Zeit ausgeführt. Ganz vorzüglich aber machen wir Ein Hochgeehrtes Publikum auf unser emaillirtes Koch- und Bratgefäße aufmerksam. Diese Email ist eine ganz neue Erfindung, indem sie sich von mancher früheren dadurch unterscheidet, daß sie durchaus ohne alle der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile ist, welche sonst durch das Kochen sich leicht auflösten und den Speisen nachtheilige Eigenschaft geben. Wir nennen sie daher Sanitäts-Email. Sie hat noch den großen Vorzug, daß sie ganz ausnehmend fest aufsitzt, und beim Gebrauch der Gußwaare nicht abspringt. Rothglühend gemachte Töpfe und Casserolle sogleich mit kaltem Wasser gefüllt, blieben durchaus unversehrt. Sie hat einen ausnehmenden Glanz und eine schöne dunkelgrüne Farbe, auf welcher jede Unreinigkeit von Fett und dergleichen sehr leicht wahrzunehmen ist. Pferde-Krippen auf diese Art emaillirt, sind vortrefflich. Eben so können wir eiserne Wasserleitungs-Röhren von drittehalb Fuß Länge emailliren. Eine nähere Angabe der angefertigten Artickel würde hier zu weitläuftig seyn, die gedruckten Preis-Couranten besagen das Nähere. Alle in portofreyen Briefen eingehende Anfragen und Bestellungen werden pünktlich befriedigt werden von der Eisengießerei Carls-Hütte zu Altwasser.

(Portrait Ihro Königl. Hoheit, der Prinzessin Alexandrine von Preußen.) Von dem sauber gestochenen, wohlgetroffenen und dem diesjährigen Taschenkalender vorgesetzten Bildnisse Ihro Königl. Hoheit, der Prinzessin Alexandrine von Preussen, kürzlich vermählten Großherzogin von Meklenburg, ist eine Anzahl besonderer Abdrücke auf größeres Format veranstaltet und ein Theil derselben der Schlesischen Kalender-Factorey zum Verkaufe zugesendet worden, indem man sich bei der Anhänglichkeit der Schlesier an das Königliche Haus einen nicht ganz unbedeutenden Absatz verspricht. Exemplare davon sind für 12 Sgr. Court. zu haben in der Schlesischen Kalender-Factorey

bei C. G. Meyer,

in der goldnen Sonne auf dem Parade-Platze.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster, Ohlauer und Brustgassen-Ecke.) F. W. Berner Introduction et Variations brillantes p. le Pianoforte sur la Melodie d'un Choeur favorit de l'opera „der Freischütz," dediés à Mons. Charles Marie de Weber. oe. 24. 16 Sgr. — Der thierische Magnetismus, ein komisches Duett nach Melodien von Rossini, Clavierauszug 12 Sgr. — G. B. Bierey, Lied aus dem Trauerspiel Jacob Thau von Fischer, mit Guitarre und Pianoforte-Begleitung, 6 Sgr. — Fesca, gr. Sinfonie, arrangée p. le Pianoforte à 4 mains par E. Köhler, 1 Rthl. 8 Sgr. — E. Köhler, Geschwind-Walzer mit Coda nach Melodien der Oper der Freyschütz für das Pianoforte, auf 4 Hände, 12 Sgr. — Derselbe, Introduction et Variat. sur un thème favorit de l'Opera „der Freischütz" p. le Pianofort. 12 Sgr. — Derselbe Introduction et Polonaise p. le Pianofort.

8 Sgr. — I. P. Pixis Ouverture à grand Orchestre 1 Rthlr. 18 Sgr. — Dieselbe für Pianoforte auf 4 Hände, 20 Sgr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

(Kunst-Anzeige.) Um den Verehrern Mozarts den Ankauf der so gelungenen von dem Herrn Hettler gefertigten Büste möglichst zu erleichtern, habe ich dergleichen auch zu billigern Preisen anfertigen lassen und erlasse dieselben, ganz stark und broncirt 3 Rthl. 12 Gr. Dieselben unbroncirt 3 Rthlr. etwas schwächer 2 Rthlr. Court. Carl Gustav Förster.

(Vorläufige Kunst-Anzeige.) In Kurzem erscheint bei Unterzeichnetem:

Situations-Plan von Breslau, mit allen Vorstädten, zum Gebrauch für Einheimische und Fremde besonders eingerichtet; zusammengetragen und berichtiget von dem Unterofficier Großmann und Bombardier Jäger unter Leitung des Artillerie-Officiers Hoffmann im Jahr 1822.

Nicht leicht wird eine Stadt einen so richtigen Plan besitzen als der hier angezeigte. Demnächst wird der Preis so niedrig gestellt werden, daß die unterzeichnete Verlagshandlung mit Zuversicht auf einen bedeutenden Absatz rechnet, um für die sehr großen darauf verwandten Kosten einigermaßen entschädigt zu werden. Carl Gustav Förster.

(Anzeige.) Die Weinhandlung von Gottschalt & Waubke am Parade-Platz No. 4. empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt ihr vollständiges Lager aller Sorten Ungar-Franz- Spanisch- und Rhein-Weinen, größtentheils von dem vorzüglichen Jahrgang 1819. desgl. Arrac, Rum und Franzbranntwein zur gefälligen Abnahme sowohl im Ganzen als en detail. Da die Königl. Steuer von allen unsern Weinen noch zum alten bedeutend niedrigern Satz erlegt ist, so sind wir um so mehr im Stande die billigsten Preise zu gewähren. Breslau den 29ten Mai 1822.

(Lakier-Anzeige.) Einem Hohen Adel und respectiven Publikum empfehle ich mich zum Lackiren von Wagen und Meublement, wie auch in allen Couleuren mit Firniß-Farben anzustreichen, Stuben zu mahlen, Häuser in Oehl- und Wasser-Farben abzuputzen, verspreche prompte Bedienung und die billigsten Preise, und bitte mich mit gütigem Zuspruch beehren zu wollen. — Die Anstalt der Lakier-Fabrike ist zwischen der Spiegel-Fabrike und der Oderthor-Wache in der ehemaligen Lohgerber-Scheune, welches die angeschlagene Tafel andeutet. Breslau den 1. Juni 1822. Wilhelm Queiser, Mahler und Lakirer.

(Anzeige.) Ich habe wieder einen Transport Hasseroder

F. C. & M. C. Blaues

erhalten, welches ich meinen resp. Abnehmern zu sehr billigen Preisen ablassen kann; die Waare fällt sehr schön. Der Kaufmann Arnold Lüschwitz,

Nasch-Markt No. 1982.

(Anzeige.) In den Tagen des nächstkünftigen Wollemarkts wird Unterzeichneter den Wünschen mehrerer respectiven Herrschaften zu Folge, in seinem innehabenden Locale, auf dem ehemaligen Resourcen-Saale im Hause des Herrn Kaufmann Korn, auf der Schweidnitzer-Gasse Table d'hôte, zu civilem Preise für jede sich hier einfindende geehrte Herrschaft um 1 Uhr Mittags bestens bereit halten. Wer daher noch unbekannt, sich an diese frohe Gesellschaft schließen wird, soll sich bald überzeigen, daß ich, mit allem, hierzu Nöthigem versehen, mirs zum Vergnügen mache, respective Herrschaften geschmackvoll und billig zu bewirthen. Breslau den 27ten Mai 1822. Eichhorn.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit bekannt, daß von Sonntag, als den 2. Juny, bei mir gewöhnliche Table d'hote im großen Saale wieder seinen Anfang nimmt.

C. G. Krakauer, Gastwirth im Hôtel de Pologne.

(Anzeige.) Sehr schöne Aepfelsinen und Zitronen, Punsch- und Limonaden-Essenz pr. Flasche 1 Rthlr. Court. empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Gesuch.) Ein geschickter Corrector wird gesucht. Nähere Nachricht erfährt man in der Schlesischen Zeitungs-Expedition.

(Anonce.) Auswärtige Aeltern, welche ihre Töchter nach Breslau in Pension zu geben gesonnen sind, und sie in weiblichen Arbeiten, in der Musik und in der französischen Sprache unterrichtet zu sehn wünschen, so wie hiesige Aeltern, welche ihre Töchter an diesem Unterricht Theil nehmen lassen wollen, belieben sich bei der Gesinde-Vermietherin Frau Küchler, welche jetzt nicht mehr auf dem Fischmarkt, sondern am Maria Magd. Kirchhofe im Pensionair-Hause 3 Stiegen hoch zu finden ist, zu melden und das Nähere zu erfahren.

(Pensions- und Unterrichts-Anzeige.) In einer weiblichen Bildungs-Anstalt können noch einige Zöglinge in halbe und ganze Pension unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden, so wie auch Andere an dem gründlich ertheilten wissenschaftlichen Unterricht und allen Arten von weiblichen Arbeiten Antheil nehmen. Außerdem ist dafür gesorgt, daß, von den Uebrigen abgesondert schon Erwachsenere den ganzen Tag in Kleidermachen und weiblichen Arbeiten unterrichtet werden. Das Nähere bei Hrn. Kaufmann Neumann in den 3 Mohren am Salzringe.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein junger Oekonom, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst placirt zu werden; derselbe sieht weniger auf hohes Gehalt als auf eine anständige Behandlung; bei dem Agent Herrn Müller, Windgasse No. 200. eine Stiege hoch ist das Nähere zu erfahren.

(Ein Gärtner wird gesucht) der Moralität und Geschicklichkeit in der Behandlung von Bäumen, Grünzeug, Blumen und englischen Anlagen nachweisen kann; hinlängliches Auskommen und anständige Behandlung wird ihm versichert. Nähere Auskunft wird vom 2ten bis 5ten Juni im goldenen Baum auf dem Ringe in Breslau von K. M. gegeben, der bei dem Portier zu erfragen ist.

(Bekanntmachung.) In meinem zu Patschkau, vor dem Neisser-Thore neu erbauten maßiven Wohnhause, von 16 Stuben nebst allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, verbunden mit einem großen Tanz- oder Speisesaal und 2 besondern Seitenstuben, sind vom 1sten Juny dieses Jahres an Wohnungen zu 2, 4 und mehrerern Stuben nebst Zubehör sehr billig zu vermiethen. Die Lage dieses meines neu erbauten Hauses bietet jedem Bewohner desselben die angenehmste Aussicht nach dem nahen schönen Gebirge dar und ist nur 150 Schritt von der Stadt entfernt. Wem es gefällig ist, Gebrauch von diesem angenehmen Wohnhause zu machen, der beliebe sich entweder persönlich oder in Portofreyen Briefen deßhalb an mich zu wenden. Der vormalige Kaufmann Philler.

(Zu vermiethen) und auf Michaelis zu beziehen ist der zweite Stock in No. 1559. auf der Mahlergasse dem Ober-Landes-Gericht gegenüber nebst Stallung auf 4 Pferde und Wagen Remise zu 3 Wagen.

(Zu vermiethen) ist während des Wollmarkts eine schön meublirte Stube auf dem Ringe vorn heraus für einen einzelnen Herrn. Auch ist daselbst eine angenehme Wohnung von 3 Piecen nebst einer großen Küche und Bodengelaß, so wie eine Handlungs-Gelegenheit welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, nachzuweisen. Das Näheer auf der Riemerzeile No. 2046. beim Goldarbeiter P. L. Schmidt.

(Zu vermiethen) ist in Tannhausen bei Charlottenbrunn eine sehr angenehme Sommerwohnung nebst Stallung und Wagenplatz. Nähere Auskunft giebt der Agent Hr. Müller, auf der Windgasse No. 200.

Zweite Beilage zu No. 63. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 1. Juni 1822.)

(Avertissement.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß: daß auf den Antrag der verwittweten Frau J. C. Endell, das dem Krahnmeister Gottfried Greßner zugehörige Haus No. 1050. auf dem Bürgerwerder, welches nach der in unserer Registratur, oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 pCt. auf 2712 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, vom 10. May a. c. angerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 5ten August d. J. und den 30sten September d. J., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 25sten November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Krause in unserem Partheien-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden. Breslau den 10. May 1822.

Direktor und Justiz-Räthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Edictal-Citation. Der im Jahr 1813 als Landwehrmann ausgehobene Einlieger Daniel Pustolla zu Rogelwitz, hiesiger Amts-Jurisdiction, welcher mit der Königl. Preuß. Armee bis nach Frankreich marschirt, und dort im Anfange des Jahres 1814 in französische Gefangenschaft gerathen, wird auf Ansuchen seiner Ehe-Consortin Anna geborne Wieczorek zu Rogelwitz ad Terminum Instructionis der gegen ihn, wegen böslicher Verlassung angebrachten Ehescheidungs-Klage den 4ten September 1822 Vormittags um 10 Uhr hierdurch edictaliter und unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Außenbleiben die bösliche Verlassung für dargethan, und auf Trennung der Ehe, so wie auf die Ehescheidungs-Strafe in contumaciam gegen ihn erkannt werden wird. Carlsmarkt den 23ten Mai 1822. Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt Carlsmarkt.

Lessing. Pülz.

(Avertissement.) In der Nacht vom 16ten bis 18ten d. M. ist von den Dämmen unterhalb Fürstenberg ein Kahn abhanden gekommen und wahrscheinlich entwendet worden. Dieser Kahn ist von Brettern gebaut, zwanzig Fuß lang und daran sehr kennbar, daß er an der vordern und hintern Kaffe mit den tief eingebrannten Buchstaben D. B. gezeichnet ist. Wer diesen Kahn zu Gesicht bekommt, oder Wissenschaft von ihm erlangt, wird gebeten, solches dem unterzeichneten Deichamt unverzüglich anzuzeigen, und hat zugleich eine angemessene Belohnung zu gewärtigen. Neuzelle den 24ten Mai 1822.

Deich-Amt unterhalb Fürstenberg.

(Einladung.) Terminus zur Reglementsmäßigen Abnahme der Rechnungen pro 1821 von dem Schlesischen Privat-Land-Schloßen-Schaden-Versicherungs-Verein ist auf den dritten July d. J. anberaumt. Alle Mitglieder dieses Instituts, welche sich von dem, das Wohlthätige der Societät begründenden regelmäßigen Verfahren zu überzeugen geneigt seyn wollen, werden hierdurch der Vorschrift gemäß eingeladen: dieser Rechnungs-Abnahme bei-

zuwohnen und sich zu diesem Behuf Vormittag neun Uhr in dem Landschaftshause zu Liegnitz einzufinden. Ober-Kaiserswaldau den 24ten Mai 1822.

von Oppeln Bronikowski, als Königl. Commissarius.

(Ritter-Guts Verkauf.) Der Besitzer des Ritter-Gutes Wend-Stadt Breslauer Departements, 2 Meilen von Groß-Glogau, Fraustadt und Guhrau gelegen, im Werthe (nach heutiger Zeit) 45,000 Rthlr. Pr. Court. circa unter andern Verhältnissen, wie überhaupt durch Meliorationen bedeutend zu steigern, ist willens entfernter Aquisitionen wegen dasselbe in einem einzigen Termin, den 15ten Junius c. in loco an den Meistbietenden zu überlassen und sogleich, nach erlegtem Angelde von circa 13000 Rthl., welches zur Erleichterung des etwanigen Käufers in Schlesischen Pfandbriefen und Preußischen Staatspapieren nach dem Cours, oder auch 1ten sichern und unbelasteten Schlesischen Hypotheken, anstatt baaren Geldes angenommen wird, zu tradiren. Charte, Vermessungs-Register, Taxe und Anschläge können, wie das Gut selbst, beim und durch das Wirthschafts-Amt nachgesehen werden. Bemerkt wird noch, daß der Boden sehr gut ist, und das Getreide meist vorzüglich steht. 600 Stück Schaafe und circa 60 Stück Hornvieh werden übergeben; so wie übrigens nöthiges Inventarium. Für freundliche Aufnahme wird möglichst gesorgt werden.

(Guts-Verkauf.) Die laudemial freie Frei-Erbscholtisey in Gros-Mochbern eine Meile von Breslau, welche gröfstentheils Weizenboden erster Klasse hat, über Winter 130 Scheffel alt Maafs auch so viel über Sommer säet, einen bedeutenden Röthe- und Kartoffelbau betreibt, hinlänglich, und sehr gutes Wiesewachs, und zum Theil das nöthige Holz erbaut, 34 Stück Kühe und über 500 halb veredelte Schaafe wintert, deren Wohn- und Wirthschafs Gebäude in gutem Bau- und Bedachungsstande sich befinden, und mit 6800 Rthlr. in der grofsen Feuer-Societät versichert sind, ist veränderungshalber so fort zu verkaufen, und das Nähere bei dem Eigenthümer in loco als während des Wollmarkts in Breslau auf dem Ringe im Hause No. 2., als wo die Wolle aufgestellt, zu erfahren. Kauf- und Zahlungsfähige wollen gefälligst hiervon Kenntnifs nehmen, um sich zu überzeugen, was guter Boden in gehöriger Cultur und Düngungsstande zu leisten vermag, und zu deren ferneren Betriebe deshalb kein Geld-Aufwand nöthig ist.

(Güter-Verkauf.) Ein Dominium 3 Meilen von Breslau in einer schönen Gegend, welches landschaftlich taxirt und vermessen ist, und 240 Scheffel in jedes der 3 Felder alt Maaß Aussaat, hinlängliches Holz und Wiesewachs, auch Mühlen- und Silberzinsen hat, circa 500 St. Schafe wintert, und einige 20 St. Rindvieh hält, ist veränderungs wegen für 32,000 Rthl. unter billige Zahlungsbedingungen sogleich zu haben. Auch einige sehr bedeutende Forst-Güter von 70 bis 90,000 Rthlr. ohnweit Breslau, welche landschaftl. taxirt und vermessen sind, und alle andere Regalien haben, werden wegen entferntern Aquisitionen der Besitzer, unter billige Anzahlungen verkauft. So wie auch Tausche von kleinern Gütern auf Größere, und so umgekehrt Größere auf kleinere, nachgewiesen werden. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolai Gasse in der goldenen Kugel.

(Avertissement.) Dominial-Güter auf der deutschen Seite, im Werthe von 20000 bis 60,000 Rthlr. werden sowohl zu kaufen, als auch gegen hiesige Häuser zu vertauschen gesucht und Capitalien zu 400, 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 Rthlr. sind auf pupillarische Sicherheit zu Johannis c. zu vergeben. Auch wünscht ein im Schreiben und Rechnen gewandter, mit Wohlverhaltens-Attesten versehener Mann, der eine Caution von 500 Rthlr. stellen kann, einen Dienst als Buchhalter oder Rentmeister zu Johannis c. zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Reinhoth auf dem Hinterdohme in Breslau, im weißen Löwen-Haus No. 10.

(Zu verkaufen.) Eine Material-Handlung ist in einer schlesischen Kreis-Stadt, wegen Kränklichkeit des Eigenthümers, unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Wenn der Uebernehmer thätig und rechtlich, und einer Handlung vorzustehen fähig ist, so würde er solche bekommen können, im Fall er auch nur einige Hundert Thaler zahlen könnte. Näheres auf Portofreie Anfragen bei dem Herrn G. T. Wiedemeyer in Breslau, Weidengasse No. 990.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein zweispänniger Zug Geschirre, noch fast neu und modern beschlagen, ein Zug zweispännige gebrauchte Kummt-Geschirre, drei Reitsättel noch ganz brauchbar, mit Zubehör und zwei Haupt-Gestelle, sind in No. 1688. auf der Albrechtsstraße zwei Stiegen hoch zu verkaufen, woselbst auch solche besichtigt und die Preise davon in Erfahrung gebracht werden können.

(Flügel-Verkauf und Vermiethung.) Einer von Böhm in Wien mit sechs Veränderungen, so wie auch Andere von vorzüglich kräftigem und angenehmem Flötenton zu äußerst billigen Preisen in der Lakir-Fabrik Weiden- und Harras-Gasse No. 1073. & 1074.

(Verkäufliche große Handmühle) womit beim Schroten und Mahlen viel auszurichten ist, darüber wird in der neuen Welt-Gasse von der Reuschen-Gasse rechts Nro 93. drei Stiegen benachrichtiget.

(Fettes Schaafvieh.) Bei dem Dom. Großburg Strehlenschen Kreises sind siebzig Mastschöpse, funfzehn fette Schaafe und zwei fette Schweine zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Eine offene zweisitzige Chaise steht zum Verkauf bei der Sattlerwittwe Gallert, Carlsgasse No. 757.

(Mozart-Flügel) von verschiedenen Holzarten sind zu sehr billigen Preisen, auch sind zwei schon gebrauchte Flügel, worunter einer zu 70 Rthlr. wie auch dergleichen zum vermiethen, zu haben bei

Wilhelm Dörge, Instrumentmacher
im Polonyhofe am Judenplatz.

(Meubles-Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen neu angekommenen Meubles, gut und dauerhaft und nach der modernsten Façon verfertiget und zu den billigsten Preisen auf dem Ringe No. 586. im goldenen Becher bei J. F. Nowack.

(Zu verkaufen) eine noch wenig gebrauchte halbgedeckte Druschke; selbe ist zu sehen auf der Jüden-Gasse No. 1889. von 12 Uhr bis 2 Uhr Mittags.

(Zu verkaufen.) Eine Hand-Mühle, vier Stück Getreide-Maschienen stehen zum Verkauf beim Müllermeister Kohlsdorf in der Claren-Mühle.

☞ (Wagen-Verkauf.) Ein gebrauchter ganz leichter moderner Wagen in vier Federn, steht veränderungswegen zum Verkauf. Ohlauer Thor No. 1.

(Meubles-Verkauf. Ein gut gearbeiteter moderner Mahagony Schreibsecretair ist möglichst billig zu verkaufen; kleine Groschen-Gasse No. 1015. Schissel, Tischler.

(Wagen-Verkauf.) Ein sehr bequemer Reisewagen, im besten Zustande mit eisernen Achsen, steht zum Verkauf bei dem Lakirer Marschall gleich rechter Hand vor dem Ohlauer-Thore.

(Zu verkaufen.) Auf der Nicolai-Straße in der blauen Sonne sind Davidschläger oder Sproßer zu verkaufen.

(Auctions-Anzeige.) Dienstag den 4ten und Mittwoch den 5ten Juny Nachmittags 3 Uhr sollen im Kaufmann Itzingerschen Hause, genannt die Farbe am Neumarkt, eine Parthie schöner 19r Bordeaux, Franz 11r, Würzburger, Stein-, Rhein-, Muscat- & Ungar-Weine in Fäßern, so wie eine Parthie Champagner meistbietend versteigert werden, vom

C. A. Fähndrich.

(Auction.) Im Gewölbe Ohlauer- und Brustgassen-Ecke No. 1196. werde ich kommenden Dienstag, als den 4ten Juni und folgende Tage früh von 9 Uhr und Mittags von 2 Uhr an folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant meistbietend versteigern, nämlich neue und gebrauchte Meubles, große und kleine Spiegel, verschiedene Mode-Galanterie- und Schnittwaaren, Tuch-Reste, Tisch-Gedecke, weiße und bunte Leine-

wand, Pau de Pologne, Pariser in Zucker eingemachte Früchte in Gläsern und Schachteln, einige Kisten Zigarren und mehr dergleichen. — Besonders wird Dienstag Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auch mehrere Pferde, ächt russisch Geschirre — und ein schwarzer Schimmel-Hengst 5 Jahr alt, von arabischer Race, sowohl zum Reiten als auch zum beschälen brauchbar, bei dieser Auction mit vorkommen; Kauflustige ladet daher ergebenst ein

Der Auctions-Commaissair Hirschfeld.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 3. Juny soll in dem Gewölbe Schweidnitzer Gasse No. 768. neben dem Kaufmann Hertzog, verschiedene Schnitt-Waaren, Züchen-Leinwand, Galanterie-Waaren, Tuch-Reste, Eau de Cologne und Meubels verauctionirt werden.

Wohl, Auctions-Commissarius.

(Verlornes Lotterie-Loos.) Zur 5ten Classe 45ter Lotterie ist das Loos N. 12234. verloren gegangen, und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden. Jos. Holschau jun.

(Capitals-Anzeige.) 10,000 und 13,000 Rthlr. sind auf Dominal-Güter gegen Pupillar-Sicherheit sogleich zu haben. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nicolai-Gasse goldne Kugel.

Weinpreise in der Weinhandlung und Weinstube bei H. Hickmann & Comp. in Breslau, Parade-Platz No. 9.

Französische weiße und rothe Weine das Oxhoft von 85 bis 300 Rthlr., gut abgelegene Ungar-Weine den preußischen Eimer von 40 bis 100 Rthlr., besonders empfehlen wir unsere 1819er Weine, welche sich durch eine vortreffliche Qualität auszeichnen. In Bouteillen verkaufen wir die Berliner Flasche weißen und rothen Franzwein 12 Gr. bis 1½ Rthlr., süßen und herben Unger von 12 Gr. bis 2 Rthlr., feine Burgunder von 1 bis 1½ Rthlr., Champagner à 2 bis 2½ Rthlr.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich von Sonntag den 2ten Juni an meine neuen optischen Ansichten eine kurze Zeit lang zeigen werde. Sie stellen vor den großen Platz von Mexico, Florenz, Livorno, Genua, die Festung Gaeta in Neapel, Constantinopel von der Europäischen oder Landseite und der Hellespont mit den Dardanellenschlößern. Auch ist eine Abtheilung von sechs der beliebtesten optischen transparenten Ansichten dabei zu sehen. Die Ausstellung ist in Neu-Berlin auf der Schweidnitzer-Straße, daß Entree ist 6 Sgr. Court. Die Anschlagezettel besagen das Nähere darüber. E. Fischer.

(Anzeige.) Unterzeichnete machen Einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß sie die Tage der Wollschur über, als von Sonntag den 2. Juny an, Ihre Ausstellung, bestehend aus mehr als 300 Stück 10 Zoll hohen Dragant-Figuren, in mehreren Darstellungen zeigen werden. Ist zu sehen am Ecke der Odergasse und des Ringes im Hause des Conditor Scholz im ersten Stock, das übrige besagen die Anschlagszettel.

Scholz. Thieme. Conditors.

(Bekanntmachung.) Die Panoramen und Automaten in der großen Bude auf dem Exercier-Platz sind nur noch bis den 7. Juny zum letzten Mal ohne zu wiederholen zu sehen. Entree 4 und 2 Sgr. Cour. Auch sind daselbst einige Kunstwerke billig zu verkaufen.

H. S. Berg.

(Kunst-Anzeige.) In der Steindruckerey des Maler J. D. Gruson, Odergasse No. 2103., ist das erste Heft, Schlesische Gegenden, für Zeichenschulen fertig geworden.

(Illuminations-Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrten Publiko gebe ich mir die Ehre hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß Montag, Dienstag und Mittwoch als den 3ten, 4ten und 5ten Juny, wenn es die Witterung erlaubt, in meinem an der Promenade gelegenen Tempel-Garten Illumination Statt haben wird. Wozu ich ein Hochgeehrtes Publikum ergebenst einlade. Entre 2 Gr. Courant. Gefreyer Coffetier.

☞ (Neue Ansichten von Breslau.) Die Sammlung derer im Herbst v. J. erschienenen kleinen colorirten 6 Ansichten von Breslau, als: der Dom und die Kreuzkirche, das Sandstift, die St. Barbara, St. Elisabeth, M. Magdalenen-Kirche und das Oberlandesge-

richt ist jetzt durch vier neue Ansichten: die Domkirche von der Morgenseite, das Universitäts-Gebäude, der Paradeplatz, so wie das Rathhaus mit den neuen Tuchhäusern vermehrt worden und in der Papier-Handlung des Herrn Senglier im alten Rathhause, welcher den gefälligen Verlag davon übernommen, das Blatt einzeln á 12 Sgr. Cour. zu haben, welches ich den resp. Kunstfreunden hiermit ergebenst bekannt mache. M. von Großmann.

☞ (Sehr gute und billige Specerey-Waaren) Als vorzüglich schönen ganz reinschmeckenden Caffee zu 26, 28 und 30 Sgr. RMze., extra feinen Raffinat und Melis, zu erniedrigten Preisen, feinsten Perl-Thee zu 80 Sgr. Court. ächten Varinas in Rollen, zu zwei Reichsthaler Court. reine Gesundheits-Gewürz- und Vanillen-Chockolade, schönsten Caroliner Reis, der Stein $2\frac{1}{12}$ Rthlr., besten Sago und Fadennudeln, beste holländ. Heeringe in Fäßchen zu 1 Rthlr. Court. empfiehlt F. A. Hertel, am Theater.

(Fischthran-Offerte.) Besten ächten Fischthran sowohl in Tonnen als einzeln offerirt zu billigen Preisen F. A. Hertel, am Theater.

(Flügel-Anzeige.) Verschiedene gute Flügel sind billigst zu verkaufen, so wie auch einige zu vermiethen auf der Reuschengasse No. 454. im rothen Hause.

Instrumentmacher Kreyßig.

(Anzeige.) Der hiesige Bürger und Gips-Fabrikant Santi Savol empfiehlt sich Einem Hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seiner nicht längst allhier angelegten Fabrik aller Arten von Figuren, sowohl im Großen als auch im Kleinen, vom feinsten Ansehen, auch nimmt derselbe von allem Möglichen dieser Arbeit Bestellung an und verspricht baldige Verfertigung und billige Preise. Auch ist bei ihm, wenn jemand Gips kaufen will, solcher sehr fein zu bekommen. Sein Logis und Niederlage ist auf der goldnen Radegasse No. 486.

(Wein-Anzeige.) Gute Ober- und Nieder-Ungar-Weine, die Flasche von 12 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Rthlr. Court. Französische Weine von 9 Sgr. bis 1 Rthlr. Court. die Flasche, wobei vorzüglich guter alter Franz-Wein, die Flasche mit 18 Sgr. Court., zu empfehlen ist. Rhein-Weine, die Flasche von 18 Sgr. bis 3 Rthlr. Court., gefrornen Steinwein $1\frac{1}{2}$ bis 2 Rthlr. Court., ächten moussirenden Champagner, die Flasche 2 Rthlr. Court. nebst mehrern andern Sorten zu den möglichst billigen Preisen, sind zu bekommen in der Weinhandlung des

F. W. Rauer,

im Feigenbaum, Altbüßer- und Kupferschmiedegasse No. 1675.

(Jagd- und Scheiben-Pulver) in allen Kornarten von ganz vorzüglicher Stärke, so wie Spreng-Pulver als auch engl. gewalzter Patent-Schroot in allen Nris. offerire zu den billigsten Preisen. Bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ á $\frac{1}{8}$ Ctr. ist übrigens der Preis von beiden Artickeln bei weitem niedriger, als bei dem Verkauf von einzelnen Pfunden.

Gustav Häusler,

äußere Ohlauer-Straße im grauen Strauß No. 1098.

Ebendaselbst stehen bis zum 4ten dieses zwei Wagen-Pferde, Fuchs-Engländer, zum Verkauf.

(Table d'hôte.) Ich beehre mich hierdurch ergebenst bekannt zu machen, daß in meinem Parterre-Locale, Schweidnitzer-Straße in Neu-Berlin table d'hôte und außerdem wie gewöhnlich a la Carte gespeist wird. Um die Wünsche mehrerer meiner hochgeschätzten Gäste zu erfüllen, werde ich künftigen Montag als den 3ten Juny damit anfangen. Gespeist wird nämlich Mittags von 12 und Abends von 7 Uhr an, alles was eine gute servirte Tafel erfordert, habe ich nicht ermangelt, bestens zu besorgen. Gesellschaften welche allein zu speisen wünschen, bittet Unterzeichneter Ihre Bestellungen gefälligst Vormittags zu machen; mit guten Sorten Wein, fremder Biere und der reellsten Bedienung, wird die Ehre haben aufzuwarten und bitte um einen zahlreichen Zuspruch. Kaiser, Restaurateur in der Stadt Berlin.

(Verkauf.) Electrische Zünd-Maschinen, von brillantirten und glatten Gläsern, nach der neuesten und bequemsten Art, sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen Carlsgasse No. 743.

(Anzeige.) Elegante moderne Damen-Arbeits-Beutel, Ridiculs und tragbare Kästchen neuester Façon, Brieftaschen, Einschreibebücher, Gemeinnützige und Kinderschriften, Gratulations-Wünsche, Visiten, Verlobungs-Entbindungs- auch Tauf-Einladungs-Karten, nebst allen Sorten selbst verfertigter Buchbinder-Futteral- und Papparbeiten sind um billige Preise zu haben bei C. A. Trewendt, Buchbinder auf der Kupferschmidt-Straße No. 1943. in den 7 Sternen, dem rothen Löwen gegenüber.

(Corsett-Anzeige.) Zu dem bevorstehendem Wollmarkte empfiehlt sich Unterzeichnete mit ihren beträchtlichen fortwährend unterhaltenem Vorrath von Corsets und Leibchen, wie auch Fatschen für Erwachsene und Kinder, noch findet man für verunglückte Kinder und Erwachsene stets steife Corsetts vorräthig; auch werden alle Bestellungen dieser Art angenommen.

Breslau den 1ten Juni 1822. J. D. verwittwete Fricke,
am Ecke der Riemerzeile, dem Paradeplatz gegenüber No. 2028.

(Anzeige.) Zu diesem Wollmarkt empfiehlt sich mit allen Sorten $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. schön gebleichter Gebirgs-Leinewand, feinen Weben- und Creas-Leinewand; Tischgedecke auf 6 bis 24 Personen in Damast und Schachwitz nebst dergleichen Handtücher; Seidner Drillig und seidne Indelt-Leinewand, so wie alle andere Sorten Drillig und Indelt-Leinwand, weiße, graue und bunte Coffee-Servietten; Batist-Leinwand zu Taschen-Tüchern; nebst allen Sorten weiß leinenen Taschentüchern und Parchent, unter Versicherung der billigsten Preise.

Breslau den 1ten Juni 1822. Fried. Wilh. Müller,
in der Neustadt No. 1557. im Specerei-Gewölbe.

(Anzeige.) Ein ganz neuer Mozartscher Flügel steht zum Verkauf, Kupferschmiede-Gasse No. 1720.

(Anzeige.) Eine besonders schöne Auswahl der modernsten Hüte aller Gattung, vorzüglich in italienischem Stroh, Putzhauben, Federn, Blumen, feiner Stickerei, wird diesen Wollmarkt offrirt zu den billigsten Preisen auf dem großen Ring No. 574. zwischen dem Gewölbe der Porzelainhandlung des Herrn Wenzel, und der Papierhandlung des Herrn Heyner, in dem Hause, wo sonst Herr Sachs war.

(Feine Stickereien.) Die sehr beliebten Stickereyen der Madam Rößinger aus Dresden, bestehend in Kleidern, Oberröcken, Streifen, Hauben, u. s. w. sind in bedeutender Auswahl und billigen Preisen bei mir zu haben, Emilie Berthold,
Putz-Handlung im alten Rathhause am Ringe.

(Anzeige.) Wir haben so eben eine Parthie englische Filz-Hüthe von neuester Façon erhalten, die wir zu billigen Preisen verkaufen. H. Hickmann & Comp.

(Mineralbrunnen-Anzeige.) So eben erhalte einen Transport ganz frischen Pyrmonter, welcher nebst Selter, Spaa, Eger, kalten Sprudel, Marienbader Kreuzbrunnen, Saidsch. Bitterwasser, Cudower, Reinerzer, Flinsberger und Ober-Salzbrunnen; sämmtlich von frischester Schöpfung, billigst offerire.

J. G. Reßler, Schmiedebrücke in Adam und Eva.

(Tabacks-Anzeige.) Die beliebten ächten holländischen Ermelerschen Canasters No. 0. à 1 Rthlr; No. 1. à 18 Gr; No. 2. à 10 Gr. Courant in ganzen Pfund-Paquets; so wie den Ermelerschen Rauch-Taback No. 4. à 16 Gr. uud No. 6. à 9 Gr. Courant pr Pf. in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ Pfund-Paquets, ingleichen verschiedene Sorten Cigarren in $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ Kistchen zu sehr billigen Preisen, erlauben uns zur geneigten Abnahme hierdurch zu empfehlen. Breslau den 1ten Juni 1822. Gebrüder Scholz, Büttnergasse No. $\frac{40}{41}$

(Meubles-Anzeige.) Auf der Altbüßergasse im letzten Viertel No. 1661 bei dem Schlossermeister Nitschke eine Stiege hoch, sind von trocknem Holze selbst verfertigte Meubles zu haben von aller Art, und wegen Mangel an Platz verspreche ich daher die billigsten Preise zu halten. H. Diederich, Tischlermeister.

(Anzeige.) Einem hohen Adel, hiesigen und auswärtigen Hochzuverehrenden Publikum, zeige ich gehorsamst an, daß ich meine Wohnung auf der Schmiedebrücke im ersten Viertel bei dem Kaufmann Herrn Peuckert Nro. 19$\frac{64}{65}$. verlegt habe, und bitte, das mir bisher ge-

schenkte gütige Zutrauen auch ferner mir gütigst schenken zu wollen, wo ich es mir angelegen lassen sein werde, jeden Auftrag auf das modernste zu erfüllen.

J. Krumpschmied, Damenkleiderverfertiger in Breslau.

(Mineral-Brunnen-Anzeige.) Cudower, Maria Kreuz-, Selter-, Eger- und Salzbrunn, in ganzen und halben Flaschen, habe von diesjährig frischen Schöpfung erhalten, und offerire solche zu den billigsten Preisen.

Gustav Häusler, äußere Ohlauer Straße im grauen Strauß No. 1098.

(Anzeige.) Daß wir aus unsern, bei den Tuchkammern ein Haus gebauet und in dessen Gewölbe unsern Tuch-Ausschnitt-Handel unter unsern Handlungszeichen zum goldnen Engel genannt, vom Kränzelmarkt herein links das 3te Haus, fortsetzen und dieses Locale in dieser Wolleschaar den 3ten Juny 1822. eröffnen werden, zeigen hiermit ergebenst an, offeriren in demselben unser bereits bekanntes neu sortirtes Tuch-Lager von den allerfeinsten Niederländischen Tuchen und Casimiren aller Mode-Couleuren und Farben, so wie auch feine, mittelfeine und ordinaire Landtücher, Callmucks und Futter-Waaren zu denen gegenwärtigen allerbilligsten Preisen. Zugleich finden wir für nöthig anzuzeigen, daß wir unsern auf der Ohlauer-Gasse in der Neisserherberge zum goldnen Engel benannten Tuch-Ausschnitt-Handel vor wie nach in allen vorbenannten Tuch-Qualitäten, Casimirs, Callmucks ꝛc. fortsetzen und bei einem neu assortirten Lager die gegenwärtig billigsten Preise durch contente Einkäufe zu leisten im Stande sein. Wir werden uns gefließentlich wie schon immer fortdauernd bestreben unsere respectiven Kunden zu Ihrer vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen und bitten um geneigte Abnahme.

J. V. Magirus und Sohn.

S. J. Bamberger aus Wien,

Verfertiger der modernsten Damenkleider und Schnürmieder,

beehrt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publico sein Etablissement allhier (Nr. 486. goldne Radegasse 1ste Etage) ganz ergebenst anzuzeigen. Er verspricht alle Aufträge, welche man ihm ertheilen sollte, zur grössten Zufriedenheit, und immer nach der neuesten Mode auszuführen, und schmeichelt sich eines geneigten Zuspruchs. Auch auswärtige Bestellungen werden angenommen und bestmöglichst vollzogen werden.

(Anzeige.) Gut plattirte, so wie auch verzinnte Steigebügel, Sporen, Kandaren und Treensen, sehr schöne Sattel, Stubenthür und Vorlegeschlößer aller Art, desgleichen viele andere Eisen- Stahl- und Meßing-Waaren, empfehlen zur geneigten Abnahme in billigen Preisen. Breslau den 31ten Mai 1822. W. Heinrich & Scherpel,

am Ringe im Hause der Mad. Marschel No. 579.

(Anzeige.) Die bevorstehenden Wollschur über empfiehlt sich mit allen Arten Conditoreyen, am Ecke der Odergasse und des Ringes, August Scholz.

(Anzeige.) Es wünscht eine stille Familie ein oder zwei Mädchen in die Verpflegung und Unterricht in feiner weiblicher Arbeit zu nehmen, das Nähere beim Agent J. Strecker auf der Schmiede-Brücke No. 1971.

(Anzeige.) Zwei junge Menschen, welche die hiesigen Schulen besuchen, können bei einer sehr stillen Familie, mit Quartier und Beköstigung unter billigen Bedingungen sogleich ihr Unterkommen finden. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir Nicolai-Gasse goldne Kugel.

(Dienst-Gesuche.) Es haben sich mehrere männliche und weibliche Dienstboten, welche einen Dienst suchen, bei mir gemeldet, so daß ich im Stande bin, die Wünsche jeder Herrschaft, welche mich mit ihrem geneigten Zuspruche beehren will, prompte zu bedienen und mit guten Leuten zu versorgen. Unter den sich Gemeldeten befindet sich auch ein vorzüglich ordentlicher Mensch, welcher Pferde gut zu behandeln versteht, auch zur Bedienung zu gebrauchen, und mit guten Zeugnissen versehen ist.

R. Wiesenern, in der Löwengrube auf der Ohlauergasse im Hofe 1 Stiege.

(Reise-Gelegenheit nach Berlin) Drei Tage unterwegs ist Töpfergasse beim Lohnkutscher Rastalsky; ebendaselbst werden Gesellschaftsfuhren ins Gebirge nach Hirschberg, Schmiedeberg, Landeshut, Adersbach rc. angenommen.

(Anzeige.) Bestellungen auf Bade-Logis für Landeck, in die zwischen beiden Bädern, für Badende so vortheilhaft gelegenen Hübnerschen Häuser, werden in Breslau, Naschmarkt No. 1977. im Gewölbe neben der Apotheke angenommen.

(Wohnungs-Anzeige.) Ueber den Wollemarkt sind in dem Hause No. 576. am Markt 2 meublirte Stuben nebst Alkoven zu vermiethen. Breslau den 1sten Juny 1822.

(Zu vermiethen.) Ein ausmeublirtes Zimmer ist zu vermiethen und bald zu beziehen in No. 10. am Parade-Platz.

(Zu vermiethen) ist über den Wollemarkt eine große freundliche Stube, an der Ecke des Salz- und des großen Ringes, und das Nähere zu erfahren in dem Gewölbe auf dem Salzring No. 11.

Literarische Nachricht.

In unserm Verlage ist nun vollständig erschienen und in der Wilh. Gottl. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben:

Grundsätze
der
Gemeinheits-Theilung,
oder
der Theilung gemeinschaftlicher Land-Nutzungen, als der Acker-, Wald- und Angerweide, der Sonderung vermengt liegender Aecker, und daher nöthiger Schätzung des Ertrages und des Werthes solcher Grundstücke, nebst den Principien zur Ablösung und Aufhebung aller auf dem Landbau haftenden Belastungen und Dienstbarkeitsrechte. Zum Zweck der Gemeinheitstheilungen, Dienst- und sonstigen Regulirungen der ländlichen Verhältnisse in sämmtlichen Königl. Pr. Staaten, nach eigenen praktischen Erfahrungen bearbeitet, mit Zeichnungen erläutert und herausgegeben
von
C. W. H. Klebe,
Königl. Oeconomie-Commissarius im Departement Brandenburg.
2 Abtheilungen in gr. 4to. Prän.-Preis 5 Rthlr. 20 Sgr. Ct.

Da jetzt erst die 2te Abtheilung dieses wichtigen Werkes, mit welcher das Ganze beendet ist, erschienen ist, so wollen wir den Pränumerations-Preis von 5 Rthlr. 20 Sgr. Courant noch bis Ende Juny d. J. Statt finden lassen; vom 1 July ab tritt dann unabänderlich der Ladenpreis von 7 Rthlr. 15 Sgr. Courant ein.

Berlin, im May 1822. Maurersche Buchhandlung in Berlin, Poststraße No. 29.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.